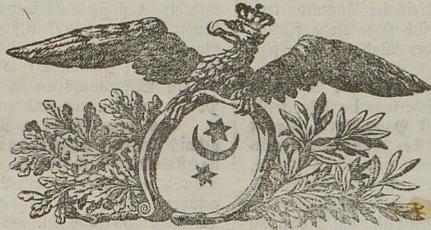


Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnlige Seite gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 212.

Halle, Mittwoch den 11. September
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Septbr. Die Eröffnung des auf den 10. September einberufenen Reichstages findet an diesem Tage um 1 Uhr Nachmittags im Weißen Saale des königlichen Schlosses statt. Zuvor wird ein Gottesdienst, für die evangelischen Mitglieder in der Schloß-Kapelle um 11 1/2 Uhr, für die katholischen Mitglieder in der St. Hedwigskirche um 12 Uhr, abgehalten werden.

Heute hat eine Bundesrathssitzung stattgefunden. Bismarck präsidirte. Preußen brachte einen Gesetzentwurf über die Nationalität der Rauffahrtsschiffe ein und stellte den Antrag, gewisse in der Kompetenz des Bundesraths liegende Beschlüsse über die Ausföhrung des Zollanschlusses der Elberzoghümer zu fassen. Erwähnter Gesetzentwurf wurde den combinirten Ausschüssen des Justiz- und Handelswesens überwiesen, mit der Veranlassung, sich in einschlagenden technischen Fragen mit dem Ausschusse des Gewesens in Verbindung zu setzen. Der Hamburgische Antrag, betreffend die Steuerfreiheit der Handlungsreisenden, wurde auf den Bericht der Ausschüsse des Zoll- und Handelswesens in demartig modificirter Fassung angenommen, daß die Bundesregierung in dem Artikel 26 des Vertrages vom 8. Juli auf die Angehörigen jedes die Gegenseitigkeit gewährenden Bundesstaates unverzüglich in Anwendung zu bringen sei.

Die meisten Mitglieder des Reichstages haben heute ihre Plätze im Sitzungssaale schon belegen lassen. Das Parlament wird im Großen und Ganzen denselben Anblick gewähren wie das vorige Mal. Die Wahl Simon's zum Präsidenten wird, wie schon signalisirt, für ganz gesichert angesehen. Man glaubt, die Präsidentenwahl werde spätestens am Sonnabend vor sich gehen können. Von einzelnen Mitgliedern ist die Frage aufgeworfen worden, ob es nicht rathsam sein möchte, durch eine Adresse an das Oberhaupt des Bundes die königliche Eröffnungsrede zu beantworten. Einem solchen Acte des Parlamentes lagen im Frühjahr formale Hindernisse im Wege, welche durch die Constitutionierung des Bundes beseitigt sind. Es würde sich immer nur um eine ganz kurze Adressenrede handeln, dem Vorsatze des Reichstages entsprechend, keine Discussion bei den vielen hochwichtigen Fragen, welche zu erledigen sind, in die Länge zu ziehen.

Se. Majestät der König ertheilte heute Nachmittag dem bayerischen Gesandten Grafen v. Montgelas eine Abschiedsaudienz.

Die Conferenzen der schleswig-holsteinischen Vertrauensmänner sind um acht Tage aufgeschoben, weil einige Designirte nicht rechtzeitig erscheinen konnten.

Eine königl. Kabinettsordre vom 22. August bestimmt, daß künftighin, und zwar vom 1. October d. J. ab, alljährlich 54 Offiziere und 162 Unteroffiziere der Infanterie, Cavallerie, Artillerie und der Pioniere behufs ihrer Ausbildung in der Gymnasial- zur Central-Zurn-Anstalt kommandirt werden, wobei für dieses Jahr von Kommandirung von Cavallerie-Offizieren in Rücksicht auf den bei dieser Waffe stattfindenden Mangel an Offizieren abgesehen werden kann. Zugleich ist bestimmt worden, daß für die Folge bei dem Beurlauben für Offiziere ein Offizier als Lehr-Assistent und 7 Offiziere als Hülflehrer, bei dem Beurlauben für Unteroffiziere dagegen ein Offizier als Lehr-Assistent und 16 Offiziere als Hülflehrer zu fungiren haben. Dem die Stelle als Lehr-Assistent verhebenden Offizier ist eine monatliche Zulage von 20 Thalern, den als Hülflehrern fungirenden Offizieren fortan eine dergleichen von 12 Thalern zu gewähren. — In Folge dieser Bestimmungen hat das Kriegsministerium angeordnet, daß als Eleven der Central-Zurn-Anstalt alljährlich zu kommandiren sind: 1) Für den sechsmonatlichen Winter-Cursus, unter entsprechender Französisch- und Norddeutschen Bundes-Contingente: von 9 Armeecorps je 3, von 4 Armeecorps je 4 Offiziere der Infanterie und Cavallerie, von den Tä-

ger-Bataillonen zusammen 2 Offiziere, von je 2 Artillerie-Brigaden 1 Offizier, von je 6 Pionnier-Bataillonen 1 Offizier. Außerdem treten 2 Offiziere der Großherzoglich Hessischen Division noch hinzu. 2) Für den dreimonatlichen Sommer-Cursus für Unteroffiziere: von jedem Preussischen und Bundes-Infanterie-Regiment 1 Unteroffizier, von je 3 Jäger-Bataillonen, von je 3 Pionnier-Bataillonen und von je 3 Cavallerie-Regimenten 1 Unteroffizier, von je 2 Artillerie-Brigaden 1—2 Unteroffiziere der Großh. Hessischen Division hinzu. — Der Beginn des bevorstehenden sechsmonatlichen Winter-Beurlaubens für Offiziere ist auf den 1. October d. J., dessen Schluß auf den 31. März d. J. festgesetzt.

Der Truppenbestand in Schleswig soll vermindert werden, wogegen eine Verstärkung der Militärbefähigung in der Provinz Hannover beabsichtigt wird.

Das Bundesbudget pro 1868 ist seitens des Bundesraths nunmehr durchberathen, und über den in demselben enthaltenen Militäretat hört man schon jetzt etwas Näheres. Der Militäretat, d. h. der Etat für das Landheer, sollte oder könnte betragen (300,000 > 225 Thlr.) 67 1/2 Millionen. Hiervon geht jedoch diejenige Summe ab, welche die kleineren Staaten dadurch ersparen, daß sie infolge der von ihnen mit Preußen abgeschlossenen Verträge die verfassungsmäßig festgesetzte Summe von 225 Thlr. pro Kopf für's erste noch nicht vollaus zu entrichten haben, welche Ersparniß sich pro 1868 im Ganzen auf etwa 1,200,000 Thlr. belaufen dürfte. Hiernach ist also die wirkliche Höhe des Bundes-Militäretats pro 1868 zu bemessen. Neben diesem Ordinarium begegnet man keinen weiteren Ausgaben für das Landheer im Budget; ein sogenanntes Extraordinarium, wie man ein solches stets im preussischen Budget zu finden gewohnt war, ist also nicht vorhanden. Der Etat für die Marineverwaltung, welcher sich an den Etat für das Landheer selbstständig anschließt, beträgt fast 5 Millionen Thlr., und die Ausgaben für Heer und Marine zusammen würden hiernach pro 1868 also die Summe von circa 72 Millionen Thlr. erreichen.

Nach der bestehenden Militäerverfassung ist, unter gewissen Bedingungen, eine freiwillige Meldung auch zum dreijährigen Militärdienste zulässig. Neuerdings ist eine Erläuterung dahin ergangen, daß zur Begründung des Antrages auf Ertheilung des von dem betreffenden Landrathe auszustellenden Erlaubnißscheins, neben der vorgeschriebenen Einwilligung des Vaters, beziehentlich Vormundes und Lehrherrn, von dem Ertrahenten auch noch der Nachweis beizubringen ist, „daß er durch keinerlei Civilverhältnisse gebunden sei.“ Ein Gefinde-Miethevertrag soll zu den hier in Rede stehenden, die Ertheilung des gedachten Erlaubnißscheins beschränkenden Civilverhältnissen gerechnet werden.

Die Erfahrungen des vorjährigen Feldzuges haben einen wichtigen Theil der Heerespflege im Kriege, das Marketenberwesen in seiner bisherigen Handhabung, als ungenügend herausgestellt. Es sollen daher zukünftig geregelte Marketen-Colonnen hergestellt werden, welche bereits bewährten Persönlichkeiten anvertraut und den verschiedenen Truppenverbänden beigegeben werden sollen.

Zur Hebung der Landescultur in den Elberzogthümern sind in neuester Zeit den landwirthschaftlichen Vereinen in Schleswig zur Veranlassung landwirthschaftlicher Ausstellungen Unterstützungen aus Staatsmitteln bewilligt worden, und zur Förderung der Pferbezucht ist in Glücksburg ein Landesgestüt errichtet.

Am 6. d. Abends fand in Armin's Salon eine Besprechung der national-liberalen Partei statt, welche als Vorbereitung zu einer am nächsten Dienstag in Aussicht genommenen größeren Versammlung zu betrachten ist. Die Herren Asmann, v. Hennig, Lasker, Zwellen, v. Unruh, welche die Einladung unterschrieben hatten, betheiligten sich hauptsächlich bei der Debatte, welche Hr. v. Hennig leitete. Aus derselben ist hervorzuheben, daß ausdrücklich constatirt wurde, die Partei

habe bisher von selbstständiger Aufstellung eines Candidaten Abstand genommen, weil man mit den hier vorgeschlagenen und gewählten Abgeordneten Waldeck, Löwe, Wiggers, Schulze nicht concurriren lassen und jene als geeignete Vertreter großer und hervorragender Wählerkreise in der Reichsvertretung wissen wollte. Jetzt sei man entschlossen, Candidaten aufzustellen. Vorgeschlagen wurden darauf die Herren Reichenheim, Lette, Gneiss und Georg Jung. Für letzteren namentlich zeigte sich große Neigung und meinte um so eher Aussicht auf Erfolg zu haben, als er bereits einen Berliner Wahlkreis im Abgeordnetenhaus vertritt. Am Dienstag Abend will man sich über die aufzustellenden Candidaten einigen und auch den Gang der Wahlagitacion feststellen.

Die polnische Nationalpartei ist mit dem Ausfall der Wahlen höchst unzufrieden und beklagt namentlich ihre Niederlage im Wahlkreise Posen. Das tonangebende Blatt, der „Dziennik Poznański“, schreibt am 5. September: „Der gestrige Tag (der Tag der definitiven Ermittlung des Wahlergebnisses) ist nicht nur für Stadt und Kreis Posen, sondern, wir können es drist sagen, für die gesammte polnische Bevölkerung ein Tag der Trauer und unaussprechlicher Betrübnis.“ Das Blatt schiebt die Posen Deutsche Wahl großentheils auf Rechnung des erzbischöflichen Verbots, die Wahlen von der Kanzel herab anzukündigen, und stellt Anstrengungen für die Ungültigkeitserklärungen dieser Wahl in Aussicht.

Die politische Lage Deutschlands — schreibt man der „Köln. Zig.“ aus Berlin — wird man als eine durchaus friedliche bezeichnen müssen, nachdem sich das Wiener und das Pariser Cabinet aus eigener Veranlassung über ihre friedlichen Zwecke, welche auf der Salzburger Zusammenkunft versagt wurden, ausgesprochen haben. Das Berliner Cabinet seinerseits hat die preussischen Gesandten von dieser Sachlage durch ein Rundschreiben in Kenntniss gesetzt. Die nordschleswigsche Angelegenheit wird durch die Bepflegungen der Vertrauensmänner ihrer Lösung hoffentlich entgegengeführt werden. Das preussische Cabinet hat wenigstens, wie uns versichert wird, den innigen Wunsch, die Frage so bald als möglich zur Entscheidung zu bringen. Nur die orientalische Frage droht noch mit Verwicklungen. Der Aufstand auf Kandia scheint allerdings seinem Erlöschen nahe. Die Freiwilligen aus Griechenland, welche den Kampf in der letzten Zeit gegen die Türken noch fortsetzten, fangen an, nach der Heimath zurückzukehren; aber die Zustände Griechenlands sind in einer Weise aufgereg, daß die Regierung kaum im Stande sein wird, den Einbruch bewaffneter Schaaren in's türkische Gebiet zu verhindern. Dann wird die Porte zu den Waffen greifen müssen. Nachrichten aus Athen vom 24. v. M. melden das Eintreffen des preussischen Kanonenbootes „Blitz“ im Piräeus mit einigen Hunderten Frauen und Kindern, die an den Küsten von Kandia aufgenommen wurden. Das Kriegsschiff hatte bereits am 17. v. Mts. dreihundert Frauen und Kinder nach dem Festlande übergeführt. Von Serbien sind bereits Einfälle von Banden in Bulgarien gemacht worden, um die Bevölkerung zum Aufstande aufzureizen; im Balkan streifen Guerillas umher, bereit, in die Ebene zu steigen, wenn die Gelegenheit günstig sein sollte. In Folge der drohenden Gefahr ist von der Porte die Bewaffnung der türkischen Bevölkerung in Bulgarien angeordnet, eine Bestimmung über die Concentration derselben aber noch nicht getroffen worden. Wegen der Erschießung eines Serben auf dem Dampfer „Germania“ am 20. v. M. in Ruffschuk durch türkische Polizeifolianten, wird derselbe sich weigerte, seinen Paß zu zeigen, und den zu seiner Verhaftung Angewiesenen Widerstand leistete, hat die serbische Regierung in Konstantinopel Beschwerde geführt. Zur Steigerung der Mißbilligkeiten wird diese Angelegenheit leider beitragen. Die „N. Pr. Zig.“ bringt aus Belgrad über diesen Vorfalle eine Correspondenz, welche der Berichterstatter von glaubwürdiger Seite erfahren haben will.

Die „Nordd. Alg. Zig.“ schreibt: Seine beruhigenden Erklärungen in Betreff der Salzburger Zusammenkunft, welche die officiellen französischen und österreichischen Blätter enthielten, waren der preussischen Regierung von den Vertretern der beiden Mächte direct abgegeben worden, und wie jetzt aus Paris gemeldet wird, hat nun auch das diesseitige Cabinet Veranlassung genommen, in einer an seine auswärtigen Vertreter gerichteten Note hierüber ausdrücklich seine Genehmigung auszusprechen. Es ist, wie wir schon gelegentlich der Circularnote Hrn. v. Moustier's bemerkten, angeführt dieser von den Cabineten ausgetauschten friedlichen Versicherungen, an der Zeit, den müßigen Combinationen über die Stellung der drei Mächte zu einander ein Ende zu machen. Blättern, welche vom Scandal leben, wie die in Paris erscheinende „Situation“, muß diese Entsagung allerdings schwer fallen. Das Blatt veröffentlicht noch neuerlich den Entwurf eines angeblich von Graf Bismarck vor der Salzburger Zusammenkunft entworfenen preussisch-österreichischen Allianz-Vertrages, welcher darauf hinausläuft, daß Preußen Oesterreich freie Hand im Orient lasse wolle, wogegen Oesterreich die deutsche Kaiserwürde Preußen einräumen solle. Hannover müsse jedoch selbstverständlich vorher von Preußen herausgegeben werden. Es verlohnt sich um so weniger, ein Wort über diese neuesten Spharabungen der „Situation“ zu verlieren, als dieselben selbst von der österreichischen Presse mit der gebührenden Nichtachtung abgefertigt werden.

Man berichtet der „Zeidl. Corr.“ aus Paris: „In England ist man sehr unzufrieden über die Salzburger Geschichte. Ich erfahre aus London, daß das Englische Gouvernement dem Kaiser Franz Joseph durch einen vertrauten Agenten in Salzburg vor dem Eingehen von Bündnissen, Abfindungen u. dergl. habe warnen lassen.“ Diefelbe Correspondenz schreibt: „Aus Wien hören wir, daß es den Anschein in Salzburg gehabt habe, als habe Napoleon die Zusammenkunft nur deshalb veranlaßt, um dem gegenwärtigen kranken Mann den Puls zu

fühlen. Daher die Gegenwart nicht bloß v. Beust's, sondern auch die des Finanzministers, Ungarischer Staatsmänner, selbst des Hrn. Schindler. Alle diese Herren seien aber sehr zurückhaltend gewesen, so daß der Kaiser keine klaren Aufschlüsse über die Finanzlage Oesterreichs, über die Unterstützung, die es von den Ungarn zu hoffen habe, sich verschaffen konnte, mit andern Worten wieder abreiste, ohne genau zu wissen, ob Oesterreich in der Lage sei, eine gemeinschaftliche Action mit ihm zu unternehmen. Ihrerseits hätten die Oesterreichischen Staatsmänner kaum verheißt, daß sie Aufklärungen über die innere Lage Frankreichs zu haben wünschten, und schließlich zu verstehen gegeben, daß sie mit Spannung der nächsten legislativen Session in Paris entgegen sähen. Das Resultat der Zusammenkunft sei gewesen: die Kundgebung eines gegenseitigen Mißtrauens in die Kräfte und Mittel einer gemeinschaftlichen Politik zu adoptiren und zur Geltung zu bringen.“

Aus Frankfurt a. M. erhält die „Kass. Ztg.“ über das Ergebniss der Bundesliquidation, so weit es Preußen betrifft, nachstehende Mittheilung: Preußen ist in der Zusammenstellung der Activen und Passiven der Liquidations-Kasse mit folgenden Posten ausgestattet: Ertrag der an den Kurhessischen Bundescommissar geleisteten Vorschüsse 331,906 Fl. Rinsen; für in Festungen übernommenen Bettzeug und Bundesproviand-Vorräthe 372,201 Fl.; für übernommene Aufschlags- und Proviandvorräthe 277,935 Fl.; Ertrag der an die Contingente von Hannover, Kurhessen und Nassau geleisteten Vorschüsse 238,160 Fl.; Ertrag des Antheils von Kurhessen und Nassau an dem gemeinschaftlichen Aufwand des 8. Armecorps 12,424 Fl.; Ertrag des Oesterreichischen Antheils an den Ausgaben für Festungsbauten im September und October v. J. 24,193 Fl.; rückständige Matriculargulden 113,217 Fl.; zur Abfindung für Oesterreich und Luxemburg 1,135,014 Fl.; für Ueberlassung der Baarbestände der Festungs-Hauptkasse 175,949 Fl.; für in Euremurg übernommene Proviandgegenstände 42,352 Fl.; für dafelbst übernommenes Artilleriematerial 885,912 Fl. In der summarischen Uebersicht über die im Abrechnungsbuche vorgezeichneten Activen und Passiven der sämtlichen Regierungen ist Preußen vorgemerkt mit einem Guthaben von 2,095,571 Fl., einer Schuld von 3,972,602 Fl.; Oesterreich: Guthaben 5,384,060 Fl., Schuld 2,090,051 Fl.; Hannover: Guthaben 338,604 Fl., Schuld 479,244 Fl.; Kurhessen: Guthaben 263,108 Fl., Schuld 632,356 Fl.; Holstein und Baumburg haben ein Restguthaben von 96,035 Fl., Nassau von 61,175 Fl., Homburg von 5691 Fl., Frankfurt von 14,633 Fl., die beiden Hohenzollern eine Restschuld von 3197 Fl.; Preußen und seine neuen Landestheile sind also mit einer Restschuld von 2,212,582 Fl. im Abrechnungsbuche vorgemerkt.

Hannover, d. 8. September. Gestern ist der neue Oberpräsident der Provinz Hannover, Graf Stolberg-Wernigerode, hier eingetroffen und im Britisch-Hotel abgestiegen. Sein Aufenthalt wird nur bis morgen dauern, worauf er sich nach Wernigerode begeben, in dem schon nach einigen Tagen hierher zurückkehren wird. Wie es heißt, würde Graf Stolberg neben seinem bedeutenden Vermögen — 400,000 Thaler jährlicher Einkünfte — noch sehr erhebliche Repräsentationsgelder erhalten, und befähigt werden, hier förmlich Hof zu halten. Der bisherige Civilcommissar v. Hardenberg bleibt hier als Regierungspräsident. Der bisherige commissarische Generalpolizeidirector Dr. Steinmann wird uns verlassen und durch den Polizeipräsidenten von Königsberg Hrn. v. Leipziger ersetzt werden.

Sera, d. 5. September. Die Reorganisation unseres Militärs, wie dieselbe in Gemäßheit der mit Preußen abgeschlossenen Convention bedingt ist, hat begonnen. Seit acht Tagen sind außer dem schon vorher eingetroffenen Major v. Schönholz, der das Amt eines Landwehrbezirks-Kommandeurs hier ausübt, eine Anzahl preussischer Feldwebel, Sergeanten und Unteroffiziere von verschiedenen Regimenten hier angekommen, welche das Bureau des hiesigen Landwehrbezirks bilden. Eine Anzahl preussischer Biniensoffiziere wird demnächst eintreffen, um die durch den Abgang einiger russischer Offiziere entstandenen Lücken auszufüllen. Mit dem 1. October wird das hier garnisonirte Bataillon, mit welchem auch die in Greiz stehende Zägerabtheilung verschmolzen wird, vollständig nach preussischem Muster uniformirt und reorganisiert sein. Im Verein mit dem in Altenburg liegenden Bataillon und dem in Rudolstadt garnisonirenden wird es wahrscheinlich das 107. Regiment in der königlich preussischen Armee, resp. in der norddeutschen Bundesarmee bilden.

Meiningen, d. 5. Septbr. Die diesseitige Regierung ist bereits mit einer Ausführungsverordnung der Norddeutschen Bundesverfassung vorgegangen. Es wird verordnet, daß 1) rückständig die Gestattung des Aufenthalts und der Wohnsignahme im Herzogthume die Angehörigen des Norddeutschen Bundes wie Inländer zu behandeln sind; 2) für Aufnahme in den Gemeindeverband oder Ausweisung in den Heimatbezirk die für Inländer maßgebenden Vorschriften zur Anwendung kommen; 3) bei Auswanderung diesseitiger Untertanen in einen andern Staat des Norddeutschen Bundes die Ausstellung förmlicher Entlassungs-Urkunden nicht mehr geboten, sondern eine einfache Bescheinigung genügt, daß dem Wozuge ein Bedenken der Heimatbehörden nicht entgegen steht; dieselben Grundfälle sind für die Einwanderung Norddeutscher ins Herzogthum maßgebend; 4) bei allen Norddeutschen der Unterschied des Gewerbegesetzes zwischen den und Ausländern wegfällt; 5) die Ausübung politischer Rechte im Herzogthume in deren unmittelbarer Beziehung zum Staate oder zur Gemeinde, wie die Wahlfähigkeit zum Landtage bez. zu Gemeindeämtern von des Staats- und Gemeindeangehörigkeit abhängt.

Oesterreichische Monarchie.

Mehr als tausend Bessiger von Kostoth-Noten haben Gesuche an das ungarische Finanzministerium um theilweise oder vollständige Ein-

lösung dieses Papiergeldes gerichtet. Die Meisten berufen sich darauf, daß durch Anerkennung der Rechtskontinuität auch die Entwertung dieses Geldes aufgehoben sei. Andere leiten aus der allgemeinen Annahme ihre Ansprüche her und behaupten, daß mit der verheißenen Rückzahlung der konfiszirten Güter auch die Rückzahlung des konfiszirten Wertes der Kossuth-Noten ausgesprochen sei. Endlich wird geltend gemacht, daß Windischgrätz mit Kossuth-Noten den Sold der Soldaten gemacht, daß Sebermann gezwungen war, dieses Geld anzunehmen, daß alle die Organe der österreichischen Regierung selbst die Kossuth-Noten als gültig anerkannt und in diesem Sinne verworthen. Die ungarische Regierung hat diese Gesuche noch nicht beantwortet, und es sollen Beratungen stattfinden, ob nicht durch irgend einen Modus die Befitzer von Kossuth-Noten wenigstens theilweise zu entschädigen wären.

Frankreich.

Paris, d. 7. Septbr. Hr. v. Girardin fährt fort, dem Souvernement über, richtiger gesagt, der kaiserlichen Dynastie den Krieg zu machen. Seine ganze Politik erinnert lebhaft an seinen Feldzug gegen den General Cavaignac, dem er ebenso wenig verzeihen konnte, daß er ihn nach den Funitagen einperren ließ, als er dem Kaiser verzeihen kann, daß er die gerichtliche Verfolgung seiner „Liberte“ nicht verhindert hatte. In der gestrigen Nummer seines Blattes sind die offiziellen Schilderungen des Enthusiasmus der Bevölkerungen bei Gelegenheit der Kundreise Karls des Zehnten reproducirt, welche seinem Sturze unmittelfort vorangegangen waren. Die Kuganwendung ist mit Händen zu greifen. Gleichzeitig veröffentlicht die „Liberte“ einen Artikel zu Gunsten Preussens nach dem andern, weniger aus Sympathie für letzteres, als in der Absicht, die kaiserliche Politik im schlechtesten Lichte darzustellen. — Immer wilder wird die hiesige Goterie der Welfenfreunde. Soeben ist eine Broschüre „Die Welfen“ vom Stapel gelaufen, welche nichts ist als ein langes Geschimpfe gegen Preussen und eine Verherrlichung des Welfenhauses. Später wird die „Situation“ in allerlei Entstellungen, welche den Stempel der Erfindung an der Stirn tragen. So die Enttönnung eines Bündnisses zwischen Preussen und Oesterreich. Wir bebauern wirklich den Erbkönig von Hannover, welcher auf das unverschämteste ausgebeutet wird.

Die „France“ bekräftigt heute in ihrer Wiener Correspondenz, daß Rouher mit Beuß eine „kurze“ Unterredung gehabt habe; dieselben sollen jedoch nur Friedensspieße gerächt haben. Rouher ist Finanzminister und Beuß hat Geld nöthig; er will „eine kleine Anleihe“ loslassen, durch welche, verbunden mit einer neuen Emission von Papiergeld (nur 20 Millionen, versichert die „France“), und einer neuen „mäßigen“ Anspannung der Steuerkraft, das Schicksal Oesterreichs wieder flott gepumpt werden soll.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. September. Noch immer steht die abyssinische Angelegenheit auf demselben Fuße wie gleich nach der Ankunft des letzten Telegramms aus Konstantinopel. Weder Befähigung noch Dementi sind seit jener Nachricht hier eingelaufen, und das Ministerium hat überhaupt von dem diesseitigen Vertreter in Konstantinopel noch keine Kunde erhalten. Unter diesen Umständen ist die Lage der Regierung eine schwierige, mit den kostspieligen Anstalten fortzuführen. Neue Verbindlichkeiten, wie Mietzen von Transport-Fahrzeugen, sind seit Eintreffen des Telegramms nicht eingegangen worden, doch arbeitet man an denjenigen Vorbereitungen, die bereits begonnen waren, mit wo möglich noch größerer Energie und Schnelligkeit als vorher. Die verschiedenen Commandeure für die einzelnen Departements und Truppenkörper sind ernannt: Sir Robert Napier Chef, Sir Charles Staveley und Oberst Malcolm unter ihm Divisions-Commandeure, Oberst Meredith erhält das Kommando über die Kavallerie. — Nach Briefen aus Indien sieht man dort dem Feldzuge mit bedeutend mehr Theilnahme noch entgegen als hier. Schon war man aus Ungebul über das lange Zaudern auf das Projekt verfallen, eine Privat-Expedition abzusenden, wozu ein höherer Offizier augenblicklich 2000 Pfd. St. zeichnete und einige 2000 Freiwillige sich meldeten, als von hier aus der Beschluß der Regierung angezeigt wurde, die Sache energisch in die Hand zu nehmen, eine Nachricht, die allenthalben mit lebhafter Befriedigung begrüßt wurde. — Das auswärtige Amt theilt, wie schon telegraphisch gemeldet, ein Telegramm des General-Konsuls in Alexandria mit, nach welchem gestern dort in Betreff der angeblichen Freilassung der abyssinischen Gefangenen nichts bekannt geworden war. Der armenische Patriarch von Jerusalem, der zwei Bischöfe nach Abyssinien abgeschickt hatte, befindet sich gegenwärtig in Cairo, und hat von denselben seit ihrer Abreise im Juni noch keine Kunde erhalten.

Orientalische Angelegenheiten.

In einem Artikel über die orientalische Frage spricht sich die „Allg. Ztg.“ über die Lage der Rajah im Osmanreiche und den russischen Pan-Islamismus aus. „Seit Jahresfrist“ — heißt es am Schluß des Artikels — „raubt und mordet man in allen Balkanländern und an den Küsten der Adria. Man nennt dies Vorbereitungen für das Selbstregiment der Rajah. Man erklärt es als ein letztes verzweifeltes Mittel ihres Unabhängigkeitsfinnes. Jeder nichtige Vorwand gilt als hinreichend, um Blut in Strömen zu vergießen. Man hegt orthodoxe Aemtern gegen Nichtden, nur damit der Pascha von Janina sich genöthigt sehe, polizeilich einzugreifen. Ist dies geschehen, so wird jeder Wahrspruch eilig zum Feinde der Christenheit gestempelt. Jeder Aga wird zum Pilatus hinaufgeschraubt. Monate lang hat man im Epirus gehetzt und in Bosnien geschürt. Ganze Landstriche sind verwüstet, die Heerden zerstreuen sich, die Aeskaft mangelt und die Ernte verfaulst. Was liegt daran, wenn nur der Feuerbrand nicht erlischt, wenn es nur fortglimmt unter der Asche, bis das Signal des Kampfes gegeben wird. Emporender aber als all dies ist der vulgarische Affect, den man mit

kalter Unmenschlichkeit im Frühjahr organisiert hat. Nirgends gab es weniger Grund zur Klage, als eben dort. Die Porte ist es, welche das vom ökonomischen Stuhl und der Hierarchie des Phanar gebrauchte Land von seinen Feindern befreit hatte. Kein Theil des osmanischen Reiches ist so trefflich organisiert, als das Donau-Bilatje. Dennoch warf man die Lohse des Bürgerkriegs ins Land, denn man brauchte Blut und Haß. Leider haben die rumeliotischen Galgen manche Schwankende zu den moskowitzischen Fahnen getrieben. Und die Hellenen? Sie schreiben sich die Finger wund an Depeschen und beziehen ein Kriegslager an der thessalischen Grenze. Nun Rigos, der „König der Berge“, durch Bauernwaffen erlegt ist, können die tapfern Hopliten unangesehen die Rückkehr ihres Basilus von seiner nordischen Brautfahrt abwarten. In der Zwischenzeit mögen sie — da Sold und Verpflegung mangeln — aus türkischen Steuerkassen Lebensunterhalt holen, bis ein ungläubiges Bataillon die Argiverhelden zu Paaren treibt. Besser wäre es freilich, sich mit Korinthenhandel anstatt mit Großmachtsplänen zu beschäftigen. Werden dereinst die Dinge am Bosporus gediehen sein, so errichtet man nicht einmal eine Commandite im Piräus. Hellas ist ein verlorenes Posten. Den Figuranten reißt man dann die Schlamms vom Leibe und zeigt der Welt unter dem Theatermantel die rauhen Formen der Schypetaren. Trotz homerischer Sprache und platonischer Bildung wird nach unfehlbarer Prognose Slavo-Gräcen ein südrussisches Gouvernement.“

Es wird mitgetheilt, daß sich in den Gewässern von Kreta sämtliche im Mittelmeere stationirten europäischen Flotten zusammengefundert haben. Von Toulon aus sei eine Verstärkung des Levantengeschwaders abgegangen, und das Wiener Cabinet lasse ebenfalls seine Schiffe nach jenen Häfen gehen. Als Grund wird die Ueberwachung der kretensischen Corfaren-Schiffe angegeben, woran indeß Niemand glauben will, da die in der Levante befindlichen Flotten mehr als zehnmal ausreichen, allen Schiffen der Candioten den Untergang zu bereiten. Ein nach Toulon gefandenes Telegramm giebt ferner der Fregatte „Canada“ die Weisung, sich zur Ausführung eines schnellen Befehles bereit zu halten; man meint, mit Schiffen von 450 Pferdekraft mache man nicht Jagd auf Corfarenklipper.

Amerika.

Die von den Vereinigten Staaten käuflich übernommenen russischen Besitzungen in Nordamerika sind nach den neuesten Nachrichten als Staat „Alaska“ offiziell in die Union aufgenommen worden.

Wahlen für den Norddeutschen Reichstag.

Als bemerkenswerthe preussische Wahlen sind noch nachzutragen die des Ober-Regierungsraths a. D. v. Bochum-Dolffs (liberal) im 7. Amsberger Wahlkreis und die des Geh. Regierungsraths Wagener (conservativ) im 5. Gölliner Wahlkreis.

In engerer Wahl sind im 3. Düsseldorf Wahlkreis Georg v. Bunsen gegen Reg.-Assessor a. D. Richter, im 4. Düsseldorf Wahlkreis Dr. Otto Michaelis in Berlin gegen Liter. Bürger (Sohn) und im 5. Düsseldorf Wahlkreis Landrat Devens in Essen gegen Bohgerber Hasenclever zu Reichstags-Abgeordneten gewählt worden.

In Schwarzburg-Rudolstadt ist der Oberappellationsgerichtsrath Dr. Endemann in Jena (nat.-lib.) gewählt worden; früherer Vertreter war Advokat Saumbach (lib.). In Schwarzburg-Sondershausen wurde der frühere Vertreter Staatsanwalt Keyser (alt-lib.) mit 2094 von 3095 Stimmen wiedergewählt.

Dr. Waldeck hat die in Berlin und Borken-Reddinghausen auf ihn gefallenen Wahlen abgelehnt und für Mülheim-Wipperfurth-Summersbach angenommen; Dr. Löwe hat für Berlin abgelehnt und für Bochum angenommen. Im ersten und zweiten Berliner Wahlbezirk sind mithin Nachwahlen zu vollziehen.

Nach der neuesten „Nord. Allg. Ztg.“ würde sich das Zahlen-Verhältniß in den einzelnen Fractionen des Reichstages folgendermaßen gestalten: Von den gesammten, bis jetzt bekannten 295 Wahlen sind zugetheilt: der conservativen Fraction 85, der freiconservativen 23, dem Centrum 12, den National-Liberalen 78, den Polen 11, den Clericalen 6, den Particularisten 13, der Linken 29 und den Social-Demokraten 3; von 8 Abgeordneten ist der Partei-Standpunkt noch unbekannt und in 27 Wahlbezirken sind engere Wahlen vorzunehmen.

Von den einzelnen Abgeordneten ist der Geheimen Ober-Tribunalrath Dr. Waldeck am meisten gewählt, er ist in 3 Kreisen gewählt und gelangt in zwei anderen Kreisen auf die engere Wahl. Nächst ihm ist der Wirkl. Geh. Rath Camphausen am meisten, nämlich ebenfalls dreimal, gewählt. Zwei Mal sind gewählt die Herren: General Vogel von Falkenstein, Präsident Dr. Simson, Herzog von Ratibor, Wirkl. Geh. Rath v. Savigny, Rechtsanwalt v. Fockendek, Dr. Löwe-Gabe, Dr. Weigel, Pland und Bürgermeister Miquel. — Nicht wiedergewählt von hervorragenden Abgeordneten sind die Mitglieder der National-Liberalen, die Herren Reichenheim und Dr. Lette.

Die „Corresp. Stern“ berichtet: Der Reichstag wird, so weit die Wahlen bis jetzt bekannt sind, zählen: 4 Preussische Minister (v. Noon, v. Mähler, v. d. Heydt, Graf Ikenplig), 3 Preussische Generale (Vogel v. Falkenstein, Moltke, Steinmetz), 39 Regierungsbeamte, darunter 20 Landräthe, 25 Justizbeamte, 13 Bürgermeister und andere städtische Beamte, 8 Staats- resp. Gerichtsanwälte, 10 Rechtsanwälte resp. Notare, 31 Beamte, Militärs a. D., 6 Professoren, 7 Doctoren der Philosophie, Schriftsteller etc., 2 Aerzte, 4 Geistliche, 2 Bankiers, 3 Commerzienräthe, 3 Kaufleute, 1 Buchhändler, 1 Handwerker, 1 Apotheker, 1 Lehrer, 1 Oberst, 3 Particularisten und 80 Sutzbefiger. — Die mehrfach gewählten Männer sind hier nur einmal gerechnet, die engern Wahlen sind nicht berücksichtigt; aus 7 Wahlkreisen waren die Wahlen noch nicht bekannt. — Die Versammlung zählt 1 Prinzen, 2 Herzöge, 4 Fürsten, 28 Grafen, 15 Freiherren, 75 Adelige und 130 Bürgerliche.

Bekanntmachungen.

Die Erfrischung des Ermatteten, die Neukräftigung des Leidenden.

Ein unendliches Vergnügen, ein verjüngtes Leben mit frischem Geiste und neugewonnener Muskelkraft holt man sich aus einem guten Malzbad, wie es bisher das Hoff'sche Bädermalz, jetzt in der Vervollkommenheit die Hoff'sche Malzkrauter-Bäderseife gewährt. Nach den Bäderorten kann nicht Jeder reisen, aber diese heilsame Seife kann überall angewendet werden. Ueber die Wirkung des ihr zu Grunde liegenden Hoff'schen Malzbäderstoffes attestirt Herr Kreisphysikus **Dr. Danziger** in Goldberg: „In bestimmten Krankheiten, wo Bäder notwendig, ist die Wirkung dieses Stoffes eine ganz vorzügliche; namentlich wurde ein überraschend günstiger Erfolg erzielt bei Skrophelkrankheit, Knochenweichung, Abmagerung u.“ Ähnliches Urtheil von Herrn Oberstabsarzt **Dr. Rawik** in Ologau: „Bei Personen, die der Bäder bedürfen, besonders bei Nervenschwäche, nach langwierigen Krankheiten, ferner bei Krankheiten der Kinder (Stroheln, Darre, Diarrhöe u.) ist der nach der Anwendung sich zeigende Erfolg ein sehr günstiger.“ Eben so vorthellhaft lauten die ärztlichen Urtheile über die **Hoff'schen Malztoilettenseifen**: Sie verfeinern und verschönern die Haut, erzeugen einen blendend weißen, jugendlich zarten Teint in allen Lebensaltern, befreien die Haut von allen denkbaren Affektionen, deren Beseitigung überhaupt möglich, machen die rauhe, spröde Haut zart, samtweich und elastisch. Das wegen Muskelschwäche entstandene Jittern der Hände verliert sich durch den regelmäßigen Gebrauch dieser Seife, die ebenso die ausländischen Seifen an Güte und innern Werth übertrifft, wie das Hoff'sche Malzextrakt den englischen Porter, und die Malz-Gesundheitschokolade die ähnlichen Erzeugnisse Frankreichs und Englands. Die so eben empfangenen größeren Bestellungen von Paris und Constantinopel liefern den praktischen Beweis. Ebenso der Gebrauch in den höchsten Ständen. Der Herr **Dr. Eschner**, Sanitätsrath in Hirschberg, schreibt im Novbr. 1866: „Von der außerordentlichen Wirksamkeit Ihres einen Malzpräparats in der Rekonvaleszenz überzeugt, bin ich ein eifriger Befenner und Verehrer aller von Ihnen erlundenen Malzpräparate geworden.“ Und das ungefähr ist der zu Worten gekommene Dank des allgemeinen Publikums.

Preise der Johann Hoff'schen Malzseifen: Malz-Toilettenseife für Jedermann 1 Stück 2 1/2 Sgr., 6 Stück 13 1/2 Sgr. Arom. Malzkrauter-Bäderseife 1 St. 5 Sgr., 6 St. 27 1/2 Sgr. Arom. Malzkrauter-Toilettenseife 1 St. 5 Sgr., 7 1/2 Sgr., 10 Sgr.; 6 St. 27 1/2 Sgr., 1 Zbr. 10 Sgr., 1 Zbr. 22 1/2 Sgr. — Von diesen Seifen wie von allen Johann Hoff'schen Malzfabrikaten kalten beständiges Lager:

General-Depôt: **D. Lehmann** in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.
In Giebichenstein Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.
In Naumburg a/S. Herr **Albert Mann**.
In Nordhausen Herr **G. H. Wehmer**.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Nachdem mir die Agentur der **Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft** in Stettin übertragen worden ist, habe ich mich zur Vermittlung von Versicherungen gegen **Feuersgefahr** dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf **Gebäude, Mobilien, landwirthschaftliche Geräthe, Vieh, Getreuefrüchte, Waarenlager** u. gegen feste billige **Prämien**.

Die Garantie-Mittel bestehen aus dem Grund-Kapital in Höhe von **3,000,000 Thalern**, dem Reservefond von **300,000 „** und den bedeutenden Prämien-Reserven.

Antragsformulare und Versicherungsbedingungen verabreicht unentgeltlich und ertheile gern jede wünschenswerthe nähere Auskunft.
Neuh., den 10. September 1867.

August Bose,
Lehrer.

Geschäftsverlegung.

Heute verlegte mein **Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Lager** aus dem Hause Markt Nr. 15 in mein Haus **Kleinschmieden Nr. 2**, nahe am Markt, und bitte in diesem neuen Lokale um ferneres Wohlwollen und Vertrauen.

Halle, d. 8. September 1867.

Wilhelm Elsaesser.

Gr. Ulrichsstr. 9. Tapetenhandlung, Gr. Ulrichsstr. 9.

Um mit meinem bedeutenden Lager von Tapeten bei beendeter Saison gänzlich zu räumen, verkaufe solche unterm Fabrikpreis.

Rouleaux, Wachstuchdecken, Gardinenbretter, Goldrahmspiegel, sowie alle Arten Gardinenverzierungen empfiehlt in reichhaltigster Auswahl billigst
C. Maseberg, gr. Ulrichstr. 9.

Sämmtliche **Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen** etc. gebe bei Abnahme von 5 \mathcal{L} resp. 1 \mathcal{R} stets zu Engros-Preisen ab.
Julius Herbst, Rannische Straße.

Keine Sommersprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Falten mehr.

Schönheit und Jugend wiederzugeben vermag nur das weltberühmte

Eau de Lys de LOHSE. Schönheits-Lilien-Milch.

Von der Königl. Preuss. Regierungs-Medicinalbehörde geprüft, von allen berühmten Doctoren, medicinischen Facultäten, Damen und Herren als das einzig bewährte Schönheitsmittel erprobt und anerkannt. à Fl. 1 \mathcal{R} , Probeß. 15 \mathcal{S} nur allein im General-Depôt bei dem

Hof-Lieferanten LOHSE, BERLIN, Jägerstrasse 46.

Niederlage in Halle a/S. bei **C. Luckow**, Leipzigerstr. Nr. 104.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Ziegelei-Verpachtung.

Die Ziegelei Dthal, zwischen Beyer-naumburg, Bahnhof Riestedt und Sangerhausen belegen, soll

Sonabend den 19. October or.

von Nachmittags 2 Uhr ab auf dem Schlosse zu Beyer-naumburg meistbietend verpachtet werden. Nähere Bedingungen sind bei Unterzeichnetem jeberzeit einzusehen.
Beyer-naumburg, d. 7. September 1867.

Der Förster
Sittig,
im Auftrage.



Ein Reitpferd, preuß. Stute, braun, ohne Abzeichen, 6 Jahre alt, 3 Zoll groß, lammfromm, ist zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Zum 1. October eine Familien-Wohnung zu vermiet. in Seeben. Näheres Gutenbergs 63.

Etablissement.

Einem sehr geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich den zu **Niederschmon** b. Duerfurt neuerbauten, ganz comfortable eingerichteten Gasthof pächterlich übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, mir durch reelle und prompteste Bedienung ein geneigtes Wohlwollen zu verschaffen.
Niederschmon, Hochachtungsvoll
im Sept. 1867. **Franz Derpsch.**

Niederschmon.

Einweihung des neuen Gasthofes.

Sonntag den 15. Septbr. von Nachmittags

3 Uhr ab **Tanzmusik**. Entrée 2 1/2 \mathcal{S} .

Montag den 16. Septbr. von Nachmittags

3 Uhr ab **Concert** und **Abends Ball**.

Dienstag d. 17. Sept. großes **Extra-**

Concert, gegeben vom ganzen Musikcorps des

Magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4 zu Sangerhausen.

Nach dem **Concert** findet **Ball** statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, und ladet hierdurch ergebenst ein

Franz Derpsch.

Salzfurth.

Sonntag den 15. d. M. ladet zum Scheitenschießen und Ball ergebenst ein

C. Gröbel.

Elbitz.

Zum **Ball**, Sonntag den 15. Sept., ladet

freundlichst ein **Böttcher.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Friederike** mit dem Königl. Pr. Mil.-Intendantur-Rath **Herrn Gädric** erlaube ich mir ganz ergebenst anzudeuten.

Wittve **Wegeleben** in Ambsorf.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Agnes Eisentraut,

Friedrich Daufeld.

Lettin und Nietleben.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 9 1/2 Uhr erndete ein sanfter Tod die langen Leiden meiner lieben Frau und unserer guten Mutter **Auguste Schmidt** geb. **Callies**.

Diese traurige Nachricht allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Halle, den 10. Septbr. 1867.

Julius Schmidt nebst Kinder.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag entschlief nach längerem Leiden unser theure Mutter, verw. Kaufmann **Schneider, Wilhelmine** geborne **Frieg**, was wir hiermit theilnehmenden Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Mittheilung anzeigen.

Beth, den 9. September 1867.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Telegraphische Depeschen.

Hannover, d. 9. Septbr. Polizeipräsident v. Leipziger ist zum commissarischen General-Polizeidirector von Hannover ernannt. Sein Vorgänger v. Steinmann ist als Hülfсарbeiter in das Ministerium des Innern nach Berlin berufen worden.

Wiesbaden, d. 9. Septbr. Nach hier eingegangenen, gut beglaubigten Nachrichten ist die Domainenangelegenheit durch königliche Entschliessung definitiv erledigt.

Hamburg, d. 9. Septbr. Ein officielles Telegramm der „Hamburger Nachrichten“ aus Wien sagt, das Frankreich in Petersburg die gemeinsame Lösung der Frage wegen Greta's angeregt habe, indem es die Niederwerfung des Aufstandes als Apatache zu Grunde lege.

München, d. 9. Septbr. Der bairische Landtag ist auf den 28. Septbr. einberufen. — Wie die „Autographische Correspondenz“ vernimmt, ist es mit dem augenblicklichen Stand der Verhandlungen mit dem Grafen Hegnenberg-Dur nicht unwahrscheinlich, das derselbe den bairischen Gesandtschaftsposten in Berlin übernimmt.

Wien, d. 9. Septbr. Wie die „Presse“ vernimmt, ist die Verhandlung betreffs des österreichisch-britischen Handelsvertrages durch die Unterzeichnung der betreffenden Schriftstücke gestern formell abgeschlossen worden. England soll Oesterreich gegenüber dieselben Vortheile gewähren, welche der Zollverein erlangt, sobald die zwischen Oesterreich und dem letzteren noch nicht begonnenen Unterhandlungen geschlossen sein werden. — Die „Debatte“ dementirt die Zeitungsnachricht von einer angeblichen Demission des Finanzministers v. Becke.

Wien, d. 9. September. Gegenüber den Mittheilungen hiesiger Blätter wird von kompetenter Seite versichert, das weder die Ueberführung der Asche des Herzogs von Reichstadt nach Paris, noch die Frage der merikanischen Staatsschuld Gegenstand der Besprechungen in Salzburg gewesen sind.

Wien, d. 9. Septbr. Der österreichische Telegraphendirector, der Chef der türkischen Telegraphenverwaltung und der persische Generaldirector Fernth-Khan, konferiren hieselbst wegen Herstellung einer telegraphischen Verbindung durch die Schweiz und Oesterreich nach dem Orient.

Genf, d. 8. Septbr. Gestern Abend wurde Garibaldi an den Eisenbahn-Stationen von Lausanne und Genf festlich empfangen; die Begeisterung in Genf übersteigt alle Begriffe. Garibaldi dankt dem braven freien Geneservolke für die Zuflucht, die es allen Demokraten gewähre, für die Initiative gegen die Institutionen des Papstthums, fordert auf zur Vollendung des Werkes, empfiehlt den Genesern und dem Schweizervolke Eintracht im Interesse der Freiheit und der Demokratie.

Petersburg, d. 9. Septbr. Aus Nicolajew (Govv. Cherson) wird hierher gemeldet, das der Schah von Persien demnächst zum Besuche des Czars in Livadia eintreffen werde.

Asien.

Aus Hongkong wird unterm 12. Juli berichtet: Der Oberrichter der Colonie, sowie ein Mitglied des gesetzgebenden Rathes haben dem Gouverneur ein sehr umfangreiches Memoire übergeben, in welchem sie das graulame System der Kuli-Verschiffung in den strengsten Ausdrücken verurtheilen und die Bitte stellen: die Regierung möge diesen verwerflichen Handel mit chinesischen Arbeitern, welcher dem Sclavenhandel nichts nachgiebt, auf ertlichem Boden nicht länger dulden. Die Thatfachen, welche in dieser Schrift angeführt werden, sind allerdings grauerregend. Der Eigenthümer eines Emigrantenschiffes bezahlt dem Agenten für jeden Kuli 40—50 Doll., und verschifft die armen, oft ganz unfreiwillig emigrierenden Chinesen nach den westindischen Inseln oder nach Peru, wo er die mit den einzelnen Kulis meist auf acht Jahre geschlossenen Verträge an den Mißliebenden (gewöhnlich für 5—600 Doll. per Stück) verkauft. Man kann sich leicht vorstellen, wie die westindischen und peruanischen Pflanzler mit den unglücklichen Kulis verfahren, um möglichst rasch wieder zu ihrem Gelde zu gelangen, und welchen fürchterlichen Entbehrungen und Qualen die armen Unwissenden ausgesetzt sind. Der Gouverneur hat auf diese merkwürdige Denkschrift bereits geantwortet und bemerkt, das er dieselbe an das Foreign-Office leiten werde, sich aber weit mehr Vortheile für die armen chinesischen Emigranten von einer diplomatischen Verhandlung der britischen Regierung mit Spanien, Portugal und Peru verspreche, damit diese Staaten bewogen werden, die Art und Weise, wie man Emigranten in China weibt und behandelt, strenger zu überwachen und gegen jede Willkür energisch einzuschreiten.

Vermischtes.

Jena, d. 7. September. Es hat sich ein Burschenschaftskomitee gebildet, um ein Fest auf der Wartburg für den nächsten 18. October zu arrangiren. Es soll dies Fest der Erinnerung an den 18. October 1817, an die Feier des Jubiläums der Reformation, des Sieges bei Leipzig und der Gründung einer allgemeinen deutschen Burschenschaft auf der Wartburg gelten.

Brüssel. Die Kaiserin Charlotte hat, nach einer Correspondenz des Journals „Revue“, auf Schloß Lerouven den Besuch ihres Oheims, des Herzogs Aumale, vor einigen Tagen empfangen. Sie erkannte ihn auf der Stelle und rief ihm zu: „Willkommen, mein Oheim!“ Der Herzog unterließ sich lange mit der unglücklichen Tochter seiner Schwester, doch hüete er sich vor jeder Erinnerung an Mexiko und Maritima. Der Herzog reiste darauf über Ostende nach England zurück. Danach scheint einige Hoffnung für die Heilung der unglücklichen Fürstin zu sein.

— Aus Florenz vom 4. Sept. schreibt man der kölnischen Zeitung: „Eine charakteristische Anekdote wird von der letzten Reise Garibaldi's erzählt. Als er in Livorno weilte, verammelte sich ein Haufe junger Müßiggänger unter seinem Fenster und rief: „Es lebe die Republik!“ „Nicht die Republik ist es“, antwortete Garibaldi, „die ihr verlangt, sondern die Unordnung und die Trägheit; die erste Tugend eines Republikaners ist die Arbeit!“

— Die Erziehung des französischen Kronprinzen. In einem Briefe, welchen der bisherige Erzieher des kaiserlichen Prinzen, Herr Francis Monnier, an die „Eiberté“ richtet, finden wir folgende etwas mysteriöse Andeutungen über die Gründe, welche diesen Herrn bestimmt haben, aus den Diensten der Kaiserin zu treten. „Ich habe“, schreibt Herr Monnier, „meine Entlassung gegeben und erhalten, weil es mir unmöglich geworden war, meine Pflicht als Erzieher so zu erfüllen, wie es alle Erzieher an allen Höfen Europas thun. Die nöthwendigsten Mittel hierzu wurden mir entzogen; ich trat zurück. Was ich that, that ich aus Gewissenhaftigkeit. Ich ging mit gebrochener Carriere, gebrochenem Herzen, aber aus Pflicht. Sie sagen, das die Studien des Prinzen in der letzten Zeit etwas vernachlässigt wurden; das ist ein Ausdruck jener traurigen und unglücklichen Eifersucht. In der letzten Zeit, das heißt während der Krankheit des Prinzen, wachte ich bei ihm Tag und Nacht. Bis dahin besorgte der Prinz das Reglement, welches er stets und auch damals befolgt hatte, als es hieß, er arbeite zu viel, was gleichfalls unrichtig war. Stets nahm ich bei den Erholungen, Promenaden und bei Allem, was sich uns dardot, ihn zu unterrichten, darauf Bedacht, seinen Geist und sein Herz zu bilden und in ihm jene heilige Flamme des Patriotismus, jenen Cultus der liberalen Ideen zu nähren. Man mußte die schönen Vorwürfe sehen, welche er bald in Form kleiner Erzählungen oder Briefe, bald in Form geschichtlicher Aufsätze behandelte, und wie das Alles gut und orthographisch geschrieben war. Wie oft setzte er im letzten Winter des Abends vor dem ganzen Hofe Federmann in dem hübschen geschichtlichen, geographischen Spiel in Erfahrung, wo er zeigte, das er nicht bloß mit den Daten und Eigennamen, sondern selbst mit der Bewegung und dem Fortschritte der Institutionen bei den großen Völkern vertraut war. Wer hätte damals geglaubt, das man drei Monate später behaupten werde, die Studien des jungen Königs wurden vernachlässigt, und das der Professor, welcher diese Erziehung als das Werk seines ganzen Lebens betrachtete, sich gezwungen sehen könnte, verläumdet das Schloß und für den Augenblick selbst Paris zu verlassen, um den Anblick so vieler Enttäuschungen zu entfliehen?“

— Paris. Ein Theater-Journal „zum Fressen“ im buchstäblichen Sinne des Wortes beabsichtigt demnächst ein Amerikaner in Boulogne-sur-Mer herauszugeben. Dasselbe soll die Besucher des Theaters während der Zwischenacte nicht nur durch den gedruckten Stoff unterhalten, sondern sie auch durch den Stoff, auf dem es gedruckt ist, sättigen. Der Unternehmer, ein Buchhändler, hat nämlich einen Zuckerteig erfinden, der sich zu papierdünnen Blättern verarbeiten läßt, auf welchen der Text mit einer aus Cocolademas bestehenden Druckerfarbe aufgetragen wird. Eine solche Zeitung bietet viele Vortheile dar. Man kann sie vollständig in sich aufnehmen, ohne sie gelesen zu haben, man kann sie sogar lesen, ohne das sie einem im Magen liegen bleibt. Künstler werden das Blatt besonders protegiren, nachdem da von „bitteren“ Kritiken nicht die Rede sein kann. — Diese neue Zeitung wird bereits in einigen Theatern von Paris verkauft und findet lebhaften Abgang.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes (Nr. 36) meldet:

Der Kreisrichter Danner in Dingelstädt ist zum Rechtsanwalte bei dem Kreisgerichte in Mühlhausen und zugleich zum Notar im Quartamente Hohenstein mit Anweisung seines Wohnsitzes in Mühlhausen und der Rechtsanwaltschaft und Notar Dr. Bohmann in Dierowitz zum Rechtsanwalte bei dem königlichen Ober-Appellationsgerichte in Berlin ernannt. Der Bureau-Dictator und Actuarianus Pentzsch er zu Halberstadt ist zum Bureau-Assistenten bei dem Appellationsgerichte ernannt und dem Bureau-Dictator, Actuar Schöhe zu Halberstadt eine Stelle als Bureau-Gehälfe bei demselben verliehen. — Dem Bürgermeister Müller in Wippra ist die Führung der Polizei-Anwaltschaft für den Gesamt-Bezirk der dortigen königlichen Kreisgerichts-Commission vom 1. September c. ab übertragen worden. — Durch Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers ist die unter königlichem Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 804 Thlr. 7 Gr. 5 Pf. verbundene Pfarrstelle zu Draischwitz in der Diöcese Zeitz vacant geworden. Zur Pfarodie gehören zwei Kirchen und eine Schule. Durch das erfolgte Ableben des Diaconus Lindstedt ist die unter königlichem Patronate stehende, mit einem Jahres-einkommen von ca. 700 Thlr. verbundene evangelische Diaconatsstelle zu Sandau vacant geworden. Zu derselben gehören eine Kirche und eine Schule. Durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privat-Patronate stehende Predigerstelle in Erfurt, mit welcher ein jährliches Einkommen von 87 Thlr. 15 Gr. und einem Walter Roggen, sowie 6 Thlr. 25 Gr. Legatgelder verbunden ist, vacant geworden. Durch Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privat-Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 87 Thlr. 7 Gr. 5 Pf. verbundene Pfarrstelle zu Draischwitz in der Diöcese Zeitz vacant geworden. Zur Pfarodie gehören zwei Kirchen und zwei Schulen. — Zur erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Straußwitz in der Diöcese Zeitz ist der bisherige Pfarrer in Draischwitz in derselben Diöcese, Johann Andreas Hofmann, berufen und bestätigt worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Ballhausen in der Diöcese Saargaußen ist der bisherige Pfarrer zu Dachsleben, Eberhard Mühlhausen, Karl Hau, berufen und bestätigt worden. Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle zu Eckartsberga mit dem Patronate zu Niederholzhausen in der Diöcese Eckartsberga ist der bisherige Predigants-Candidat Max August Otto Weber berufen resp. ernannt und bestätigt worden. — Die Schul- und Pfarrstelle der Pfarodie St. Stephan in Zeitz, königlichen Patronats, wird durch die Emeritierung ihres

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 9. September 1867.

Fonds-Cours.			Pfdbr.			Sächsische			Westpreussische		
Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/2	3 1/2	53 1/4	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Anleihe v. 1859	5	103 1/2	3 1/2	81 1/4	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1854, 1855, 1857	4 1/2	97 1/2	4 1/2	—	102 1/2	—	—	—	—	—	—
do. von 1856	4 1/2	97 1/2	5	103 1/2	102 1/2	—	—	—	—	—	—
do. von 1858	4 1/2	97 1/2	—	—	97 1/4	—	—	—	—	—	—
do. von 1864	4 1/2	97 1/2	—	—	80 1/4	—	—	—	—	—	—
do. von 1867 u. 1862	4 1/2	97 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1860	4	90 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1853	4	90 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1862	4	85 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staatsanleihe	3 1/2	85 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 Pf.	3 1/2	123 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Gold, Silber und Papiergeld.		
Friedrichsdor	113 3/4	—
Kouid'or	111 1/2	—
do. pr. Stück	5. 17 3/8	—
Guldronen	9. 8 1/2	—
Souverains	6. 24 1/2	—
Napoleon'dor	5. 13	—
Imperialis	5. 17 1/4	—
Dollars	1. 12 1/4	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.		
Sachsen-Magdeburg	0	0
Altona-Kieler	10	9
Amsterd.-Rotterdam	7 1/4	4 3/4
Bergisch-Märkische	9	8
Berlin-Anhalt	13	13 1/2
Berlin-Görlitz	—	—
do. Stamm-Prioritäts	5	5
Berlin-Hamburg Lit. A.	9 1/2	9
Berlin-Potsdam-Magdeburg	10	16
Berlin-Stettin	8	8 1/2
Böhmische Westbahn	9	9 1/2
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	5 1/2	5 1/2
Brieg-Neiße	17 1/2	17 1/2
Elm-Minden	2 1/4	2 1/4
Essl.-Dresdner (Wilhelmsbahn)	4 1/4	4 1/4
do. Stamm-Prioritäts	5	5
do. do.	—	—
Essen-Verbandener Stamm-Prioritäts	5	5
Essl.-Dresdner Carl-Ludwigs-Bahn	0	0
Königsbrunn Lit. A.	0	0
Königsbrunn-Verderb.	10	10 1/2
Märkisch-Posener	—	—
do. Stamm-Prioritäts	—	—
Magdeburg-Halberstadt	15	14
do. Stamm-Prior.	—	—
Magdeburg-Leipzig	20	20
do. Lit. B.	—	—
Mainz-Ludwigsbahn	8	7 1/4
Merseburger	3	3
Mülhler-Hammer	4	4
Niederschlesisch-Märkische	4	4
Niederschlesische Zweigbahn	3 1/2	5
Nordbahn, Hessische	4	4
Ober-schlesische Lit. A. und C.	11 1/2	12
do. Lit. B.	11 1/2	12
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	5	7
Oester. südl. Staatsbahn (Lombard.)	7 1/2	7 1/2
Dresdner-Eisenbahn	3 1/4	5
Dresdner-Eisenbahn Stamm-Prior.	5	5
Dresdner-Eisenbahn Stamm-Prior.	—	—
Rheinische	7	6 1/2
do. Stamm-Prioritäts	—	—
Rhein-Nachbahn	0	0
Russische Bayern	5	5
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2
Thüringer	8 1/2	7 1/2

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		
Altona-Kieler	4	—
do. II. Em.	4	—
do. III. Em.	4 1/2	—
Altona-Kieler	4 1/2	—
do. II. Em.	5	75 B
Bergisch-Märkische	4	—
Bergisch-Märkische cono.	4 1/2	—
do. II. Serie cono.	4 1/2	94 1/2
do. III. Serie v. Staat	—	—
do. 3 1/2 % gar.	8 1/2	77 1/2 B
do. IV. Serie	3 1/2	77 1/2 B
do. V. Serie	4 1/2	93 1/2
do. VI. Serie	4 1/2	92 1/2 B
do. VII. Serie	4 1/2	91 1/2 B
do. VIII. Serie	—	—
do. Dortmund-Essen	4	83 1/4 B
do. II. Serie	4 1/2	92 1/2 B
Berlin-Anhalt	4	—
do. Lit. B.	4 1/2	96 1/2 B
Berlin-Hamburg	4	90
do. II. Emission	4	—
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	—
do. Lit. A. u. B.	4	87 1/2 B
Berlin-Stettin	4	86 1/4 B
do. II. Emission	4 1/2	96 B
do. III. Emission	4	84 1/2 B
do. IV. Emission	4	84 1/2 B
do. v. Emission	4 1/2	96 1/4 B
Berlin-Anhalt	4 1/2	—
do. II. Emission	5	102 B
do. III. Emission	4	85 1/4 B
do. IV. Emission	4 1/2	93 1/2 B
do. V. Emission	4 1/2	88 1/4 B

Wechselskurs vom 9. September.		
Amsterdam	250 fl.	—
do.	250 fl.	—
Hamburg	300 Mk.	—
do.	300 Mk.	—
London	1 Pf. Sterl.	—
Paris	300 Francs	—
Wien öst. Währ. v. V.	150 fl.	—
do. do. do.	150 fl.	—
Augsburg südd. Währ.	100 fl.	—
Frankfurt a. M. südd. W.	100 fl.	—
Leipzig	100 Thlr.	—
do.	100 Thlr.	—
Petersburg	100 S. Rubel	—
do.	100 S. Rubel	—
Warschau	90 S. Rubel	—
Bremen	100 Thlr. Gold	—

Bank- und Creditbank-Actien.		
Anhalt-Desauische Landesbank	7 1/2	7 1/2
Berliner Cassen-Berein	8 1/4	12
Berliner Handels-Gesellschaft	8	8
Braunschweiger Bank	0	0
Bremer Bank	6 1/2	8
Coburger Creditbank	8 1/4	4
Danziger Privatbank	7 1/10	8
Darmstädter Bank	6 1/2	4 1/2
do. Zettelbank	7 1/2	4
Deutscher Creditbank	0	0
Disconto-Gesellschaft	6 1/2	8
Essener Bank	1	—
Geracer Bank	7 1/2	7 1/2
Gothaer Privatbank	7 1/2	5
Hamburger Vereins-Bank	8 1/2	10 1/2
Hannoversche Bank	4	5 1/2
Königsberger Privatbank	6 1/2	7 1/10
Leipziger Credit-Anstalt	4	4 1/2
Luxemburger Bank	6	6
Magdeburger Privatbank	5 1/2	5
Meininger Creditbank	0	0
Moldauer Landesbank	0	0
Norddeutsche Bank	4 1/2	5 1/2
Oesterreichische Credit-Anstalt	5 1/2	5 1/2
Pommersche Ritterchafts-Bank	6 1/2	7 1/2
Posener Hypothekbank	6 1/2	7 1/2
Preussische Bank	10 1/2	13 1/2
Preussische Hypothek-Versicherung	11 1/2	12
Reichsbank	6	7
Sächsische Bank (40 % Interims-Sch.)	—	6 1/2
Schlesischer Bank-Verein	7 1/2	7 1/4
Thüringische Bank	4	4
Westfälische Bank	6 1/2	4 1/4

Ausländische Fonds.		
Sächsische 5 % Anleihe	5	103 1/2 B
Oesterreichische Metalliques	5	47 1/4 B u G
do. National-Anleihe	5	54 1/2 B
do. Loose von 1854	4	60 1/2 B
do. Credit-Loose v. 1858	5	69 1/2 B
do. Loose von 1860	5	41 1/2 B
do. Loose von 1864	5	60 1/2 B
do. Silb.-Anl. von 1864	5	60 1/2 B
Russ. Staatsliche 5 % Anleihe	5	76 B
do. do. 6 % Anleihe	5	86 B
do. Englische 5 % Anleihe	3	56 1/2 B
do. do. 3 1/2 % Anleihe	5	86 1/2 B
do. 5 % A. v. 1864 (Holl. St.)	5	84 1/2 B
do. do. (Engl. St.)	5	86 1/2 B
do. 5 % A. v. 1866 (Holl. St.)	5	84 1/2 B
do. do. (Engl. St.)	5	86 1/2 B
do. Prämien-Anleihe v. 1864	5	99 B u G
do. do. v. 1866	5	94 1/2 B
Italienische 5 % Anleihe	5	49 1/2 B
Amerik. 6 % Anleihe	6	77 1/2 B

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten (Fortsetzung).		
Elm-Minden v. Emission	4	83 1/2 B
Essl.-Dresdner (Wilhelmsbahn)	4	82 1/2 B
do. Ser. I. u. II.	4	—
do. do. III. Em.	4 1/2	86 B
do. do. IV. Em.	4 1/2	83 1/2 B
Essl.-Dresdner Carl-Ludwigs-Bahn	5	88 1/2 B
Lemberg-Eisenbahn	5	88 1/2 B
Magdeburg-Halberstadt	4 1/2	—
do. II. Em.	4 1/2	95 B
do. III. Em.	4 1/2	87 B
do. Stamm-Prioritäts	3	94 1/4
Niederschlesisch-Märkische	4 1/2	88 1/2 B
do. cono. I. u. II. Serie	4	85 1/2 B
do. cono. III. Serie	4	86 1/4 B
do. IV. Serie	4 1/2	—
Nordbahn, Hessische	5	99 1/2 B
Ober-schlesische Lit. A.	4	—
do. Lit. B.	3 1/2	—
do. Lit. C.	4	—
do. Lit. D.	4	87 B
do. Lit. E.	3 1/2	78 1/4 B
do. Lit. F.	4 1/2	93 1/4 B
do. Lit. G.	4 1/2	98 1/4 B
Oesterreichisch-Französische	3	249 B
do. do. neue	3	236 1/2 B
Oester. südl. Staatsbahn	3	219 B
do. do. 6 % Bonds	6	91 1/2 B
do. do. neue pro 1875	6	89 1/2 B
do. do. neue pro 1876	6	89 1/2 B
Reichsbank-Prioritäten	5	72 1/2 B
Rheinische	4	—
do. vom Staat garantirt	3 1/2	—
do. III. Em. v. 1858 u. 1860	4 1/2	98 B
do. do. von 1862	4 1/2	98 B
do. do. von 1864	4 1/2	98 B
do. do. v. Staat gar.	4 1/2	93 1/2 B
Rhein-Nachbahn gar.	4 1/2	93 1/2 B
do. do. II. Em.	4 1/2	93 1/2 B
Rubrit-Eisenbahn-Gesellschaft	4	—
do. II. Ser.	4	—

Rubrit-Eisenbahn-Gesellschaft (Fortsetzung).		
Russische vom Staat garant.	4 1/2	—
do. (Moscow-Nishan)	5	84 B
do. (Nishan-Kolow)	5	77 1/2 B
do. (Koslow-Verensk)	5	75 B
do. (Vologda-Grjaz)	5	72 1/2 B
do. Kursk-Kiew	5	75 B
Schlesische Eisenbahnen	4 1/2	91 B
Stargard-Posen	4	—
do. II. Emission	4 1/2	—
do. III. Emission	4 1/2	—
Thüringer convertirt	4	88 1/4 B
do. II. Serie	4 1/2	97 1/2 B
do. III. Serie cono.	4	88 1/4 B
do. IV. Serie	4 1/2	97 1/2 B
Warschau-Lerespoler	5	73 1/2 B



Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.
Das dem Polizeisekretär a. D. Franz Julius Dieß, jetzt dessen Konkursmasse gehörige, Nr. 2491 Band 69 des Hypothekenbuchs von Halle eingetragene Grundstück:
„Ein auf dem Weidenplane Nr. 9 belegenes Wohnhaus mit 2 Seiten- und einem Hintergebäude, sowie dazu gehörigem Garten“, abgeschätzt auf

17,388 *Th.* 29 *Sgr.*

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 12. Noobr. d. J.

von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Doffe an odenländischer Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Alle unbekannteten Realprärentenden werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Subhastations-Patent.

Folgende, dem Gastwirth Gottlob Christian Kerßenbrück zu Bennndorf gehörige, im Hypothekenbuche von Bennndorf Vol. I. pag. 1 eingetragenen Grundstücke, als:

- 1) ein Wohnhaus nebst Garten und Zubehör, namentlich dem Planstück No. 126 a von 110 □ Ruthen, die scharfe Hufe,
- 2) 2 Morgen Land im weißen Thal,
- 3) 4 „ „ im Bocksthal,
- 4) 1 „ „ im weißen Thal,
- 5) 2 „ „ Acker im weißen Thal,
- 6) 3 „ „ Land vor dem Dorfe zwischen dem hohlen Wege, am Volkstedter Wege,
- 7) 2 „ „ am Pfarrholz,
- 8) 1 „ „ an der Mörike neben einer Amtsbreite,
- 9) 2 1/2 „ „ im Eifenendorfe,
- 10) 1 „ „ am Mühlkreuze,
- 11) 1 „ „ am Hergisdorfer Weg,
- 12) 1 1/2 „ „ am Volkstedter Weg Nr. 14,
- 13) 1 „ „ in Eifenendorf, im Koppefeld,
- 14) 1 „ „ im grünen Feld, resp. das an Stelle der Grundstücke Nr. 2 — 15 in der Separation ausgewiesene Planstück Nr. 13 von 24 Morgen 107 □ Ruthen,
- 15) 1 „ „ am Volkstedter Wege,
- 16) Planstück Nr. 126 b von 17 Morgen 20 □ Ruthen, die scharfe Hufe,
- 17) Planstück Nr. 125 von 6 Morgen 100 □ Ruthen, die scharfe Hufe,

zusammen laut der nebst Hypothekenbuche in unserem Bureau l. einzusehenden gerichtlichen Taxe, abgeschätzt auf 12,287 *Th.* 10 *Sgr.*, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation im Termin

am 10. October cr. Vormittags 11 Uhr

vor dem Commissar Herrn Gerichts-Assessor von Horn an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, öffentlich meistbietend verkauft werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Eisleben, den 31. Januar 1867.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Vacante Lehrerstelle.

An der hiesigen Volksschule wird zu Michaelis d. J. eine Lehrerstelle vacant. Das Gehalt beträgt 200 *Th.* und steigt von fünf zu fünf Jahren um 50 *Th.* bis auf 400 *Th.* Qualifizierte Bewerber haben sich **sofort**, unter Beifügung ihrer Zeugnisse, bei uns zu melden.

Personliche Vorstellung und Abhaltung einer Probelection sind unerlässliche Bedingungen. Afscherleben, den 7. September 1867. Der Magistrat. ger. Wenusdorf.

Nitterguts-Verkauf.

Das Nobil-Nittergut Eulau a/Saale, 1 Stunde von Stadt und Station Naumburg u. 2 Stunden von Stadt und Station Weissenfels entfernt, romantisch im fruchtbaren Saalthale von Weinbergen umgeben gelegen, bestehend aus

847	Magdeb. Mrg.	Ackerland,
107 1/2	„	Wiesen,
5	„	Gärten,
45 1/16	„	Lehden und Triften,
35	„	Weinberge,
165	„	Forst,

zusammen 1214 9/16 Magdeb. Mrg., soll Erbtheilungshalber aus freier Hand verkauft werden.

Verkaufbedingungen, sowie alle auf das Gut Bezug habende Details können gegen Vergütung der Copialien von den unterzeichneten mit dem Verkauf beauftragten Anwälten erhalten werden.

Qualifizierte Kauflustige wollen sich baldigst an uns wenden und ihre Gebote an einen von uns bis zum 31. Octbr. a. e. abgeben, welcher Tag als Schlußtermin für die Verkaufsverhandlungen gelten soll.

Der Königl. Preuss. Justizrath Franz zu Naumburg a/S. Der Königl. Schf. Notar u. Advokat Frenkel zu Leipzig.

Montag den 16. September

Vormittag 10 Uhr
beabsichtige ich mein hier belegenes Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Ladeneinrichtung, Garten und 2 Morgen Acker im Wassermannschen Gasthofs aus freier Hand zu verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber einlade.

Eßfeld, den 9. September 1867.
Böfelmann, Schafmeister.

Verpachtungs-Anzeige.

Wegen andauernder Kränklichkeit des Herrn Ferdinand Weitz in Wansleben ist dieser gesonnen, seine sämmtlichen Grundstücke an Gebäuden und Gärten, Aekern und Wiesen, und zwar die Ackerpläne in einzelnen Schlägen vom 1. October 1867 bis dahin 1879 zu verpachten, und hat zu diesem Behuf Termin auf den 14. dieses Monats

Vormittags 10 Uhr im Gasthofs zu Wansleben anberaunt. Auftrags des Herrn Weitz lade ich Pachtlustige ein und bemerke, daß die Bedingungen der Verpachtung schon jetzt bei mir, aber auch im Termine zu erfahren sind.

Eisleben, den 7. September 1867.

Der Privatsekretair Schwennicke.

Materialgeschäft-Verkauf.

In einem Anhaltischen Orte mit 3000 Einwohnern, flotten Umsatz, neuem massiven Gebäude, 5 Stuben, großer Laden, ist krankheits-halber sehr preiswerth zu verkaufen. Das Nähere ertheilt im Auftrage der Agent Schmidt in Hohnsdorf bei Eöthen.

Mein Wohnhaus nebst Stallgebäude und um dasselbe gelegenen Garten, — die sogenannte Baderei — in Bedra bei Merseburg, bin ich Willens zu verkaufen. Dasselbe ist seit langer Zeit von einem Arzte bewohnt worden, eignet sich aber auch zum Betriebe jedes Handwerks u. dgl. Kaufliebhaber wollen sich an die unterzeichnete Besizerin wenden.

Bedra, den 5. September 1867.

Vermittlw. Henriette Lindt.

Ein Backhaus mit guter Nahrung und sehr guter Lage in einer sehr verkehrreichen Stadt Anhalts, in der Nähe der Eisenbahn, ist wie es sieht und liegt mit sämmtlichem Inventar wegen Wohnortveränderung des Besitzers mit 1200 *Th.* bis 1500 *Th.* Anzahlung sofort zu verkaufen durch Zeuner in Halle, Rathhausgasse 14, 1 Treppe.

Circa 30 Wispel gute Speisekartoffeln sind zu verkaufen bei

F. Bloß in Bscherben Nr. 7.

Gebauer-Schwesichte'sche Buchdruckerei in Halle.

Indianische Betel-Pillen

beseitigen Geschlechts-Schwäche jeden Alters, heben Lungenleiden und Nervenleiden beschwerden. Briefe franco an Specialarzt Dr. Heim in Nürnberg.

Geschlechtskrankhe,

Haut- und Nervenkrankhe heilt brieflich Dr. Cronfeld, Berlin, Vintnerstr. 149.

Dr. Müller,

prakt. Arzt von Coburg, consultirt am 13. Septbr. Bleichsucht, Sicht und Säuererhoidalranke im „Goldnen Ring.“

US Vom 2—14. Sept. cr. Hauptziehung Hannoverischer Lotterie. Loose a 1/4 = 7 *Th.* 12 1/2 *Sgr.* incl. der Vor-Klassen sind noch zu haben. W. Mandel, Königsplatz 6.

Zwei Logis, à 100 *Th.* u. 350 *Th.* sind sofort zu vermieten. Gef. Offerten werden sub A. 100 bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Der Uhrmacher Fr. Neubert in Gerbstedt

ist gesonnen, sein am rothen Berge belegenes Wohnhaus nebst Zubehör und Garten u. etwas über 3 Morg. Acker auf Sonnabend den 14. d. M. Abends 7 Uhr auf hiesigem Rathstellers öffentlich meistbietend zu verkaufen. Die Kaufgelder können theilweise nach Umständen daran stehen bleiben. Bedingungen und Extracte vom Acker liegen im Termine vor.

Auch sind bei denselben alle Arten von Uhren für äußerst herabgesetzte Preise zu haben. Meine Wohnung ist jetzt am Markt in der Frau Bachmann früherem Hause, welches ich käuflich übernommen habe.

Eine Wassermühle mit 3 Mahlgängen, 11 M. Feld, 4 M. Wiese, verbunden mit Back- und Brotbäckerei, in der Umgegend von Leipzig, an der Berkehrstraße, ist mit 3000 bis 4000 *Th.* Anzahlung sofort zu verkaufen durch Zeuner in Halle, Rathhausgasse 14, 1 T.

Ein schönes neues Haus mit Einfahrt, Hof, Vorder- und Hintergarten, Brunnen, herrschaftlich, ist mit 2000 bis 3000 *Th.* Anzahlung zu verkaufen durch Zeuner, Rathhausgasse 14, 1 Treppe.



Ein Steiger, resp. Betriebsführer, bei unterirdischen sowohl wie bei Tagebauen, welcher gleichzeitig als Rechnungsführer mit fungirt, auch gute Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht seine Stelle zu verändern, und ersucht darauf reflectirende Hrn. Prinzipale, ihre gefällige Adresse bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Darrblatt-Verkauf.

Es sind 7 Stück sehr wenig gebrauchte, fast noch neue Darrlath, 14' 2" lang und 2' 6-7" breit und 4 Stück dergleichen 4' 11" lang und 3' 2" breit, beide neuester Construction, auch 40' eiserne Rohre, 10" lichten Raum, sofort billig zu verkaufen beim Brauereibesitzer Friedrich Schmidt jun. in Calbe a/S.

Lehrungs-Gesuch.

Für mein Droguerie- und Barbearwaren-Geschäft suche ich pr. 1. October unter günstigen Bedingungen einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. Zeig. W. Fischer.

Sonnabend Morgen ist eine junge braune Hündin, halbenglische Raza, mit Halsband entlaufen. Es wird gebeten, dieselbe große Klausfir. 7 oder bei Hm. Meie in Müllerdorf zurückzubringen.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 10. Sept. 12 Uhr 51 Min. Nachm.
Angefommen in Halle den 10. Sept. 2 Uhr 5 Min. Nachm.

Berlin, Dienstag den 10. September. Bei der heutigen Eröffnung des Norddeutschen Reichstags bewillkommte der König mit freundlicher Zuversicht diesen ersten, auf Grund der Bundesverfassung versammelten Reichstag, wonächst er die nationalen Beziehungen zu Süddeutschland betonte, indem die deutsche Gesinnung der verbündeten Regierungen eine neue Grundlage des Völkervereins geschaffen. Der Bundesstaat bestreite 3/4 Ausgaben durch eigene Bundeseinnahmen. Die dem Bundesrath vorgelegten Gesetzentwürfe sind: Freizügigkeitsgesetz, Kriegsdienstgesetz, gemeinsames Indigenat für das Heer betreffend, Aufhebung der Waffbeschränkungen, Maas- und Gewichtsordnung, Bundesportotarif, Bundesconsulatwesen, für die Handelsmarine Einheitsatz bezüglich der Nationalität der Kauffahrteischiffe. Das Vaterland werde der Früchte dieser Friedensarbeit, so vertraue der König, sich in Frieden erfreuen.

Ausland und Polen.

Von der polnischen Grenze, d. 28. August, wird der „Augsb. Allgem. Ztg.“ geschrieben: Unter den Polen, wenigstens unter einem namhaften Theile derselben, herrscht seit Kurzem wieder eine große Aufregung, da sich allgemein das Gerücht verbreitet hat: die sogenannte polnische Frage sei in Salzburg zur gründlichen Erörterung gekommen, deren Resultat darin bestand habe, daß die Nothwendigkeit der Wiederherstellung Polens zur Erhaltung des europäischen Gleichgewichts anerkannt worden, sei es nun, wie Einige behaupten, als Neben- (oder Haupt-) Land der österreichischen Krone oder, wie Andere wissen wollen, als selbständiger Großstaat unter einem habsburgischen Regenten. Wie wunderbar auch dieses Product einer eraltirten Phantasie klingen mag, es findet bereitwillig Glauben, und darüber darf man sich nicht wundern, wenn man erwägt, daß der echte Pole überhaupt nur Einen politischen Gedanken hat: die Wiederherstellung seines Vaterlandes! Eine Folge hat diese unzeitige Aufregung aber doch, nämlich die, daß sie die Regierung im Königreich in ihren Rüstungsbestrebungen nur rücksichtsloser und consequenter macht. Das Werk ist schon zum nicht geringen Theile vollbracht, denn wie streng sich auch die höheren Classen noch abschließen, im niederen Volk und selbst in den Mittelclassen verläßt man sich bereits ziemlich überall mit den Russen, sei es auch nur des materiellen Vortheils wegen. Polnische Beamte giebt es fast nirgends mehr, und vor irgend was erreichen will, muß zur russischen Sprache seine Zuflucht nehmen. Die höheren Beamten, die in ihren Aemtern verblieben, sind nichts mehr als Figuranten, denn Alles ressortirt jetzt von Petersburg. Die ruhigeren und urtheilsfähigen Polen geben auf jenes Gerücht freilich nichts und wünschen am wenigsten eine habsburgische Krone. Die Zustände in Galizien, von denen man im übrigen Europa kaum einen Begriff hat, sind freilich abschreckend genug. Gegen Galizien ist Rußland in der That ein Kulturstaat. Bei etwa hundert begüterten Edelleuten, die ihren Reichtum verpassen oder im Auslande an den Mann bringen und dabei stehend französisch parlieren, sowie bei einigen Tausend ziemlich gebildeten Bürgern kann von einem civilisirten Lande nicht die Rede sein, wenn die große Masse des Volkes in diesem Schlamme steckt. Es giebt zwar höhere Schulen, sogar Universitäten; wie viele der Studenten aber in der Aufnahmeprüfung für die Secunda eines deutschen Gymnasiums bestehen würden, das ist eine andere Frage.

Vermishtes.

Breslau, d. 8. September. Glücklicher Weise hat die Cholera, die vom 29. August bis 3. d. M. erheblich zugenommen (es war die Zahl der Erkrankungen von 17 auf 63, der Todesfälle von 7 auf 40 gestiegen) seither wieder rasch abgenommen; es sind gestern 18 Personen als erkrankt und 12 als gestorben gemeldet. Vom 27. Juli, an welchem Tage der erste Cholerafall gemeldet wurde, bis heute sind erkrankt 492 und gestorben 293 Personen. In den Kreisen Dhlau, Brieg, Frankenstein, Wohlau und Gubrau sind sporadisch einzelne Cholerafälle vorgekommen. Im Ganzen ist indes der Gesundheitszustand im hiesigen Regierungsbezirk befriedigend.

Bern, d. 6. Septbr. In seiner letzten Sitzung hat der seit Montag in Zürich versammelte internationale Veterinär-Congress folgende Beschlüsse, betreffend die Rinderpest, gefaßt, welche für ganz Europa von hohem Interesse sind: 1. „Seit den letzten zwei Jahren sind keine Erfahrungen gemacht worden, welche die früheren Ansichten über die Rinderpest im Wesentlichen alteriren könnten. Es hat sich dabei wiederholt bestätigt, daß die Krankheit auf andere Wiederthiere (Schafe, Ziegen) übertragen wird. 2. Die zehntägige Cotumazzeit, wie sie vom zweiten Congresse angenommen wurde, ist beizubehalten. Zugleich sollen sämtliche Regierungen Europas' Ausland zu bewegen suchen, über seine Grenze kein infizirtes oder krankes Vieh passieren zu lassen. 3. Es giebt kein anderes genügendes Wärmemittel für die Rinderpest, als die Kaulle. Damit aber diese wirksamen Nutzen bringe, sei es nöthig, daß überall eine volle Entschädigung für das getödtete Thier geleistet werde. Die Aufbringung der hierzu nöthigen Mittel muß jeder einzel-

nen Regierung überlassen werden. 4. Ein neues, sicher wirkendes Desinfektionsmittel wurde nicht aufgefunden. Es soll deshalb jedem Sachkundigen die Wahl aus den bekannten Desinfektionsmitteln überlassen bleiben. Jedem Privatmanne möge auf Verlangen zugestanden werden, daß die Waggons in seiner Gegenwart desinfizirt werden. 5. Die verschiedenen Regierungen Westeuropas sollen erucht werden, einheitlich unter sich eine ähnliche Conventio abzuschließen, wie diejenige, welche von Baiern, Baden, Hessen und Württemberg über die Maßregeln gegen die Rinderpest zu Mannheim abgeschlossen wurde.“ Eben so beschloß die Versammlung, die russische Regierung zu ersuchen, im Verein mit den übrigen europäischen Regierungen eine internationale Commission zu ernennen, welche in den Steppen Rußlands die Geburtsstätte der Rinderpest aufsuchen soll, damit Maßregeln zur radikalen Unterdrückung der Seuche ergriffen werden können. Als Ort der Zusammenkunft für den nächsten internationalen Veterinär-Congress ward Brüssel und als Zeit das Jahr 1870 gewählt.

Schweizer Blätter melden, daß durch das Steigen des Käsepreises die Schweiz dieses Jahr aus dem Artikel 2 Millionen Franken mehr löst, als letztes Jahr.

Die erste Eisenbahnfahrt über den Mont Genis. Kaum ist ein Monat verflossen, seit Nuth und Genie den Brenner bezwungen, und schon feiert der menschliche Unternehmungsgeist 2000 Fuß höher einen neuen Triumph. Während die eine Maschine unermüdet den Felsen des Mont Genis durchbohrt, um nach Jahren einst den Ausweg zu finden, sucht die andere im Nebel ihren Weg und überschreitet unter freiem Himmel längs gährenden Abgründen den riesigen Grenzwall. Am letzten 26. Aug. verließ die erste Lokomotive die Station St. Michel und fuhr mit zwei Waggons über den Mont Genis nach Susa. Wir entnehmen dem Berichte des „Journal de Geneve“ einige Details über diese interessante Probefahrt auf einer Linie, die natürlich nur ein Interim bildet und der Durchstechung des Kolosses keine Konkurrenz schafft, aber von allgemeinem Interesse ist, da sie ein vielfach in Frage gestelltes Problem glücklich gelöst hat und Anhaltspunkte für anderweitige Versuche bietet. Die Schienen sind größtentheils auf der Poststraße gelegt; fünf Metres sind für die gewöhnliche Circulation bestimmt und nur vier Metres für die Eisenbahn. Das Eigenthümliche an der Einrichtung dieser vom englischen Ingenieur Kell erdachten Schienenwege ist die dritte Schiene, welche sich in der Mitte der zwei gewöhnlichen, und zwar neun Zoll höher als dieselben, befindet. Dadurch erlangt man eine viel bedeutendere Zugkraft, größere Sicherheit im Bremsen, geringeren Widerstand bei Curven mit kurzen Radien und im Allgemeinen Garantien gegen Entgleisen, da dieses bei dreifachen Schienen fast unmöglich ist. Die Maschinen sind im Stande, Züge mit 60 bis 80 Reisenden oder 20 Tonnen Waaren zu transportiren. Der Zug erklimmt Abhänge von 1:12 und beschrieb Curven von 40 Metres Durchmesser mit größter Leichtigkeit und Sicherheit. Ueberall wurden die Reisenden mit lautem Hurrah begrüßt; auf der Höhe angelangt, feierten sie bei einem von dem italienischen Unternehmer Stanoli Alt organisiert Frühstück mit Champagner das Gelingen des Werkes und fuhrten den 5000 Fuß hohen Abhang nach dem Bahnhofe von Susa hinab, begründeten im Vorbeifahren den See und das Hospiz des Mont Genis, passirten die Lawinen-Galerie und genossen die herrliche Aussicht, tief unten in der Ebene die Stadt Novales, über sich in den Wolken die schneebedeckten Spizen. Dagegen die Lokomotive beständig an gährenden Abgründen hinfuchte, war das Gefühl der Sicherheit bei den 45 Reisenden so groß, daß sich mehrere auf die Maschine selbst setzten. Man hofft, daß die Linie um die Mitte des Monats October eröffnet werden kann; die Fahrt über den Mont Genis wird dadurch um 5 1/2 Stunden abgekürzt. Diese Eisenbahn wurde in der kurzen Zeit von 18 Monaten hergestelt, und zwar mit verhältnismäßig sehr geringen Kosten.

Ein akademisches Urtheil über Guizot's Memoiren. Der französische Historiker Guizot hat eben sein achtzigstes Jahr erreicht. Bei dieser Gelegenheit schrieb er an Herrn Biennet, den Fabeldichter und den Rector der Akademie: „Lehren Sie mich, wie man 90 Jahre alt wird.“ Biennet antwortete: „Schreiben Sie Fabeln!“ Ein anderer Akademiker, den man das erzählte, rief aus: „Also noch einen Band Memoiren und der Herr Guizot ist gerettet!“

Statt des Goldfiebers, schreibt das „Cincinnati Wochenblatt“, das immer mehr nachläßt, werden wir bald von einem Silberfieber zu hören bekommen, denn es liegt guter Grund zur Annahme vor, daß die Silberminen in diesem Lande noch weit reichhaltiger sind, als die Goldminen. Wie der „Cincinnati Commercial“ mittheilt, haben mehrere der vorsichtigsten Capitalisten Cincinnati's, die nichts weniger als Speculanten sind, vor Kurzem große Capitalien in die „Pab Ranaga“ — Silberbergwerke Nevada's — gesteckt, welche, obgleich man es wenig mehr als die Oberfläche aufgetragen habe, doch genug Anzeichen von in ihnen vergrabenen Schätzen enthielten, um damit eine Nationalbank erster Klasse auszulösen, sowie sie unsere Republik jetzt neben anderen Merkmalen nationaler Suprematie besitz.

Ein Berliner Einwohner kam dieser Tage in seine Küche und gab dem Mädchen einen Fünfundzwanzig-Thaler Schein mit der Weisung, denselben beim nächsten Kaufmann zu wechseln. Das Mädchen, augenblicklich beschäftigt, legte den Schein auf den Tisch und ging eine Weile nach dem Hofe; als sie wieder kam, war der Schein fort. Kein Mensch konnte inzwischen die Küche betreten haben, das Fenster war zu und ein Luftzug unmöglich, aber alles Suchen war umsonst, die Banknote war und blieb verschwunden. Auf das Sammergeschrei des Mädchens eilte der Herr herbei und vernahm den Vorfall. Im

ersten Augenblicke auch betroffen, entdeckte er aber im nächsten eine junge Biege, die vorgelugt vor dem Küchenfenster medierte. Als das Mädchen die Möglichkeit abgegeben, daß während ihrer eigenen kurzen Abwesenheit die Biege die Küche betreten haben könnte, ergriff er, schnell entschlossen, die wahrscheinlich Delinquentin, schritt ihr den Leib auf, und richtig, im Magen fand sich die Banknote vor, zwar beschädigt, doch noch immer so weit erkennbar, daß die Bank keinen Anstoß genommen hat, statt der cassirten alten eine neue dem Beschädigten anzuhändigen. Es ist dies übrigens der zweite Fall, bemerkt die „Nordb. Allg. Zig.“, welcher ten dortigen Bankbeamten vorgekommen, daß gerade Biegen eine besondere Vorliebe für ein so theures Frühstück bewiesen haben, möge er aber Allen zur Warnung dienen, mit Papiergeld leichtsinnig umzugehen. Sehr leicht hätte das Mädchen den strengen Verdacht auf sich ziehen lassen müssen, daß sie selbst die Diebin gewesen.

Gesetzsammlung.

Das am 7. Sept. ausgegebene 85. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter: Nr. 6796 die Verordnung, betreffend die Aufhebung der Verhypothek-Kommission für Siegen und die Abgabe des dortigen Verhypothekenbuchs an die ordentlichen Gerichte. Vom 9. August 1867; unter Nr. 6797 die Verordnung, betreffend die Einführung des Gesetzes über die Eisenbahn-Unternehmungen vom 3. November 1838 und der Verordnung vom 21. Dezember 1846, betreffend die bei dem Bau von Eisenbahnen beschäftigten Handarbeiter in den neu erworbenen Landestheilen. Vom 19. August 1867; unter Nr. 6798 die Verordnung, betreffend das Münzwesen in den neu erworbenen Landestheilen. Vom 24. August 1867; unter Nr. 6799 den Vertrag zwischen der Königlich Preussischen und der Großherzoglich Oldenburgischen Regierung, betreffend die Anlage einer Eisenbahn von Neumünster über Altona und Eutin nach Neufeld. Vom 29. Mai 1867; und unter Nr. 6800 den Allerhöchsten Erlaß vom 5. August 1867, betreffend die Verleihung der fidejussorischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis- und Provinzialstraße von Nabisch nach Lubin durch den Kreis Kröben, im Regierungsbezirk Posen.

Das am 3. Sept. ausgegebene 86. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 6801 das Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber laufender Obligationen der Stadt Witten, Regierungsbezirks Arnberg, zum Betrage von 200,000 Thlrn. Vom 15. Juli 1867; unter Nr. 6802 den Allerhöchsten Erlaß vom 28. Aug. 1867, betreffend die geschäftliche Behandlung der aus den Belehden des vormaligen Herzogthums Nassau der vormaligen freien Stadt Frankfurt a. M. und der vormaligen Großherzoglich Hessischen Landestheile eingehenden Gesuche um Expropriation ausserhalb der Grenzen, so wie der aus dem Gebiete der vormaligen freien Stadt Frankfurt eingehenden Gesuche um Großjährigkeitserklärung und um Verrogation.

Eingegangene Neuigkeiten.

Corpus Reformatorum. Vol. XXXIV. Ioannis Calvini opera quae supersunt omnia. Eiderunt Guilielmus Baum, Eduardus Cunitz, Eduardus Reus theologi Argentoratenses. Vol. VI. 4 maj. Brunsvigae, apud C. A. Schwetschke et Filium. (M. Bruhn.)

(Die erste Abtheilung dieses bedeutenden Unternehmens enthält bekanntlich die Werke Melancthon's, die 28 Bände umfassen. Die zweite Abtheilung, Calvini's Werke enthalten, ist im rüstigen Fortschreiten begriffen.)

Paris Guide par les principaux écrivains et artistes de la France. Première partie: La science — l'art; Deuxième partie: La vie. 8. Paris, Librairie internationale 15, Boulevard Montmartre, geb.

(Zwei mächtige Bände bilden dies Buch, auf welches wir schon früher näher hingewiesen haben. Für die Weltausstellung kommt es allerdings etwas spät, doch ist es für Alle, welche sich mit Paris sowie mit französischen Anschauungen und französischem Wesen eingehender vertraut machen wollen, von hervorragendem und bleibendem Werthe. Die besten Namen des literarischen und artistischen Frankreichs zählen zu den Mitarbeitern.)

Erinnerungsbücher zur Kenntniss der Gegenwart. Herausg. von H. J. Meyer, redigirt von Dr. Otto Dammer. II. Bds. 4. — 12. Heft und III. Bds. 1. Heft. Royal 8. Hildburghausen, Bibliograph. Institut, a. Heft 6 Sgr.

(In dieser Zeitschrift, von welcher jährlich 12 Hefte erscheinen, ist eine reiche Fülle belehrender und interessanter Aufsätze und Notizen zur Förderung der Kenntniss der Gegenwart niedergelegt. Die Zusammenstellung jedes Heftes ist eine sehr mannigfaltige, so daß die verschiedensten wissenschaftlichen und künstlerischen Interessen hier ihre Berücksichtigung finden.)

Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge, herausg. von Rud. Virchow und Fr. v. Holzendorff. II. Serie. 8. Berlin, Luedersche Verlagsb. A. Charfius.

Heft 30. Ueber den Einfluß des Klimas auf den Menschen. Von Dr. J. D. P. von Heimer. Preis 5 Sgr.

Heft 31. Die deutsche Kunst und die Reformation. Von Alfred Wolzmann. Preis 5 Sgr.

Heft 32. Ueber die Anwendung der schmerzstillenden Mittel im Allgemeinen und des Chloroforms im Besonderen. Von Prof. Dr. D. Weber. Preis 5 Sgr.

Allgemeine deutsche Real-Encyclopädie für die gebildeten Stände. Conversations-Lexicon. Erste, umgearbeitete, verbesserte und vermehrte Auflage. Vollständig in fünfzehn Bänden. 104. — 107. Heft. 8. Leipzig, Brockhaus. Preis des Heftes 5 Sgr.

Unsere Zeit. Deutsche Neuzeit der Gegenwart. Monatschrift zum Conversations-Lexicon. Neue Folge, herausg. von N. Gottschall. In halbjährl. Heften von 5 Bogen. III. Jahrg., 14. 15. Heft. gr. 8. Leipzig, Brockhaus. 14. 15. Heft. 6 Sgr.

14. Heft: Der deutsche Krieg von 1866. Fünfter Artikel. Die Kriegsergebnisse in Mittel- und Westdeutschland. Franz Schubert. Eine Studie von Otto Gumbrecht. Erster Artikel. Chronik der Gegenwart.

15. Heft: Mexico als Kaiserreich. Zweiter Artikel. Der deutsche Krieg von 1866. Sechster (letzter) Artikel. Die Kriegsergebnisse in Mittel- und Westdeutschland (Schluß). Göthe's und Schiller's Einfluss auf die Entwicklung der deutschen Lyrik. Von Fedor Wehl. Erster Artikel. Chronik der Gegenwart.

Des Adlers's Auffug. Zeitgeschichtlicher Roman von Emald von Kalenberg. II. Bds. 1.—4. Frg. III. Bds. 1.—4. Frg. IV. Bds. 1.—4. Frg. 8. Leipzig, Ed. Kummer. geb. Preis 4 Thlr.

Jagdmethoden und Fanggeheimnisse. Ein Handbuch für Jäger und Jagdliebhaber. Mit vielen Witterungen und mit 52 in den Text gedruckten Abbildungen von Fang-Apparaten, Wildfährten, Fährtenstellungen und Schreien. Herausg. von C. Regener. 2. verb. u. verm. Auflage. gr. 8. Potsdam, Döring. geb.

Geographical Karte der Vereinigten Staaten von Nordamerika von J. Calvin Smith. Vierte Auflage, 3. 4. Lief. Folio. Cassel, D. Fischer. Preis 1 Thlr.

(Eine sehr genaue, durch angemessene Colorirung sehr veredlende Karte, auf welche wir bereits öfter aufmerksam gemacht haben.)

Literarisches.

Zur Verlage der hiesigen Pfeffer'schen Buchhandlung erschien vor Kurzem eine kleine Brochüre, welche hauptsächlich ihres Stoffes wegen für die Bewohner unserer Stadt und Umgegend besonders Interesse haben dürfte. Sie behandelt den Fall Otto vor dem hiesigen Schwurgerichte, die Geschichte und Verhandlung seiner Mordthat, welche im vergangenen Jahre die öffentliche Aufmerksamkeit erregte. Dem Verfasser, Professor Hugo Meyer, standen für seine Darstellung, die sich im Uebrigen auf die öffentliche Verhandlung stützt, die betreffenden Acten zur Disposition; er war somit im Stande, ein getreues, klares und umfassendes Bild zu geben. Die Brochüre ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Hallscher Tages-Kalender.

Mittwoch den 11. September:

Kirchliche Anzeigen.
In U. L. Frauen: Am 8. Catechismus-Predigt (2. Bitte) Diaconus Wanne. In Neumarkt: Ab. 6. Bibelstunde Pastor Hoffmann.
Lutherische Gemeinde: Ab. 6. Abend-Gottesdienst u. Communion Pastor Schucht aus Hengstern.
Unterkräts-Bibliothek: Am. 2—4 (f. d. Stud.).
Börsenversammlung: Am. 8. im Stadtschickgraben.
Städtisches Leibhaus: Expositionsstunden Am. 7—1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8—1. Am. 3—4.
Sparkasse f. d. Saal-Freis: Kassenstunden Am. 9—1 gr. Schlämm 10.
Spar- u. Verborg-Berein: Kassenstunden Am. 10—12 u. Am. 2—5 Bräcker 13.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7½, — 10 Kl. Sandberg 15.
Stenographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 in Schlüter's Restauration.
Hallscher Gesangverein: Ab. 7 im „Kronprinz".
Männerchor: Ab. 8 Uebungsstunde in Koch's Restauration.

Concerte.
Stadt-Musikchor (Jahn): Am. 3½ in Bad Wittenfeld.
Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachm. 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Die Herren Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags 10 die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 u. 15 M. Am. (C), 7 u. 50 M. Am. (P), 1 u. 30 M. Am. (P), 8 u. 10 M. Am. (C), 6 u. 30 M. Am. (G).
Leipzig 6 u. 15 M. Am. (G), 7 u. 36 M. Am. (P), 10 u. 35 M. Am. (G), 1 u. 20 M. Am. (P), 7 u. 25 M. Am. (P), 8 u. 45 M. Am. (G).
Magdeburg 7 u. 45 M. Am. (G), 9 u. 11 M. Am. (G), 1 u. 30 M. Am. (P), 6 u. 50 M. Am. (P), 8 u. 11 M. Am. (G), Abert. 1. Eibthen, 11 u. 20 M. Nachm. (P).
Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 44 M. Am. (P), 1 u. 44 M. Am. (P).
7 u. 44 M. Ab. (P bis Nordhausen).
Hannover 5 u. 20 M. Am. (P), 9 u. 15 M. Am. (P), 11 u. 3 M. Am. (G), 1 u. 50 M. Am. (P), 7 u. 45 M. Am. (P — bis Göttingen), 11 u. 8 M. Nachm. (G).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Göttingen 9 u. Am. — Eibethen 3½ u. Am. — Querfurt 3 u. Am. — Köthen 1 u. Nachm. — Salzmünde 9 u. Am. — Wettin 4 u. Am.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. September.

Kronprinz. Hr. v. Eichel m. Dien. a. Würzburg. Frau v. Schöls a. Jemmenau. Hr. Kant. Liebetrau a. Eichenau. Die Hrn. Kauf. Dornfeld a. Heideberg, Gerlach a. Berlin, Seiler a. Erfurt. Hr. Ritter a. Hamburg.
Stadt Zürich. Hr. Rittergutbes. Reinecke a. Witten. Hr. Stadtrat v. Wulf a. Pommern. Hr. Stad. phil. Humbert a. Berlin. Die Hrn. Mühl. v. Roth u. v. Wolf a. Schlesien. Hr. Ger. Assessor Schmidt a. Frankfurt. Die Hrn. Fabrik. Hoffmann a. Hamburg u. Wenzel a. Braunschw. Die Hrn. Kauf. Sieber a. Berlin, Gehlshöfer a. Bern.

Goldner Ring. Hr. Tuchfabrik. Vögler a. Bamberg. Hr. Archt. Etckmann a. Königsberg. Hr. Ingen. Hemmel a. Magdeburg. Hr. Braumir. Zanker a. Wüdingen. Hr. Reg. Rath Schilling a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Siegfried a. Essen, Höfer a. Siedlich, Kühnau a. Düsseldorf, Schmell a. Saalfeld, Peters a. Siedlich.

Goldner Löwe. Die Hrn. Rent. Flemming a. Sangerhausen u. Schmidt a. Nordhausen. Die Hrn. Antl. Goldschmidt a. Berlin u. Gramm a. Nürnberg. Hr. Direct. Anders a. Rostock. Hr. Dr. med. Wabe a. Jüterbog. Hr. Gustaf. Nädiger a. Söndebach. Die Hrn. Kauf. Lüdcke a. Berlin, Wasmann a. Hamburg, Winkler a. Magdeburg, Germann a. Thüringen.

Stadt Hamburg. Hr. Königl. Berg-Insp. v. Selhorn m. Frau a. Erfurt. Hr. Antim. Kleinmann a. Groß-Gera. Frau Giers m. Koch, Schachtel. a. Leipzig. Hr. Post-Com. Schiller a. Leipzig. Hr. Capit. Direct. Wapler a. Artern. Hr. Gustaf. Schneider a. Leipzig. Hr. Fabrik. Lucius u. Hr. Berg-Rath Leife a. Frankfurt a. M. Hr. Fabrik. Hirsch a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Krause a. Adelsf. Schuch a. Magdeburg, Erenmehl, Neulich u. Müller a. Berlin.

Meute's Hotel. Hr. Bau-Insp. Brüggenmann u. Hr. Techn. Esch a. Berlin. Hr. Antm. Sturm a. Sachau. Hr. Gustaf. Wäde a. Posen. Hr. Maler Wrad a. Wien. Die Hrn. Kauf. Herzog a. Hamburg, Kolbe, Edel u. Wessin a. Berlin, Brinkmeier a. Posen, Wisse a. Schlesien, Kleiner a. Delitzsch.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 10. September. (Ausgegeben daselbst 1 Uhr 55 Min. Nachm.)
Spiritus. Tendenz: matt. loco 24½, September 23½, October/December 23½, October/November 19½, April/Mai 18½, Gef. 140,000 Quart.
Woggen. Tendenz: animirt. loco 65½, 66½, September/October 65½, October/November 63½.
Rüddl. Tendenz: höher. loco 11½, September/October 11½, April/Mai 11½. Fonds Börse: besser.

Telegraphischer Coursbericht von der Berliner Börse.

(Durch Herrn Robert Meyers.)
Ausgegeben in Berlin am 10. Septbr. 2 Uhr 42 Min. Nachm.
Inländische Fonds: 5 % Pr. Staats-Anleihe 103½, 4½ % do. 97½, 4½ % do. 89½, 3½ % Staats-schuldigelei 85, 4½ % Hypotheken-Certificates 101½, Ausländische Fonds. Deffere. 60er Loose 69½, 64er Loose 41½, Russische 66er Prämien-Anleihe 94½, Italienische Anleihe 49½, Americ. Anleihe 77½, Deffere. Credit-Actien 75.
Eisenbahn- u. Steam-Actien. Aachen-Masrich 33½, Altona-Kiel 129, Bergisch-Märkische 145, Berlin-Anhalt 220, Berlin-Görlitz 70½, Berlin-Potsdam 217½, Berlin-Stettin 187½, Breslau-Schweidnitz 185½, Ebn-Weiden 143½, Eschels-Döberberg 70½, Magdeburg-Palrestadt 184, Magdeb.-Salzber. Steam-Prior. 74½, Nordbahn 83½, Oberschlesische 195, Preussische Staatsbahn 131½, Deffere. Lombard 108½, Rheinische 117½, Rhein-Nach 28, Thüringer 128, Barmbeim-Bien 62½.
Banken. Preuß. Hypothek 108½, Wechsel-Course. Kurs Wien 82½, London: fest.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission
Mücheln.

Die dem Deconomen **Karl August Wilhelm Becker** und **Elias Clemens Kämmerer** gehörigen fol. 21 Band 2 komb. Hypothekensubst. 1, 2, 23-25, 45-65 des Titelblatts verzeichneten Grundstücke:

- 1) das unter Nr. 11 zu Stöbnitz gelegene Haus, Hof, Scheune, Stall und Garten, tarirt 1543 \mathcal{R} . 20 \mathcal{G} ., wozu als Vertinenz gehören:
Nr. 45 Plan 108 von 18 \square R., tarirt 18 \mathcal{R} .
Nr. 46 Plan 82 von 120 \square R., tarirt 120 \mathcal{R} .
Nr. 47 Plan 77 von 6 M. 150 \square R., tarirt 205 \mathcal{R} .
Nr. 48 Plan 7 d von 8 M. 121 \square R., tarirt 1127 \mathcal{R} . 11 \mathcal{G} . 8 \mathcal{S} .
- 2) Plan 7a-c von 33 M. 44 \square R., tarirt 4321 \mathcal{R} . 23 \mathcal{G} . 4 \mathcal{S} .
- 3) Plan 4a-c von 21 M. 94 \square R., tarirt 3443 \mathcal{R} . 16 \mathcal{G} . 8 \mathcal{S} .
- 4) Plan 58 von 8 M. 157 \square R., tarirt 704 \mathcal{R} . 23 \mathcal{G} . 4 \mathcal{S} .
- 5) Plan 59 von 145 \square R., tarirt 63 \mathcal{R} . 12 \mathcal{G} . 4 \mathcal{S} .
- 6) Plan 21 von 13 M. 30 \square R., tarirt 1311 \mathcal{R} . 3 \mathcal{G} . 4 \mathcal{S} .
- 7) Plan 55 von 18 M. 90 \square R., tarirt 2405 \mathcal{R} .
- 8) Plan 261 eine Wiese von 12 \square R. in Flur Zabau, tarirt 6 \mathcal{R} .
- 9) 13 Morg. 25 \square R. Holzland in Flur Mücheln an der Albersrodaer Grenze, tarirt 376 \mathcal{R} . 20 \mathcal{G} .

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am **18. März 1868**

von **Vormittags 11 Uhr** ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenschein nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeboten Verdrängung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Mücheln, den 6. Septbr. 1867.
Königl. Kreisgerichts-Commission.

Auction.

Montag den 16. September c. u. folg. Tag von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich im Auktionslokale des Königl. Kreisgerichts hier: versch. Mahagoni- u. Birken-Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Haus- u. Wirtschaftsgeschäft; ferner: $\frac{1}{2}$ Schock Bretter, 2 \mathcal{G} Woll, 11 Ries div. Schreib- u. Briefpapiere, 1 Partie feine Briefbogen, Seiden-, Glanz- u. Blumenpapier, Briefcouverts, Schreib- u. Nothbücher, Mappen u. Papeterien, Cigarettenetuis, Porzellanwaaren, Photographie-Albums, sowie div. Galanterie-Waaren u. s. w.

W. Glise, gerichtl. Auktions-Commis. 600 \mathcal{R} . sind sofort auf sichere Hypothek auszuliehen.

Göcking, Rechts-Anwalt.

Verkauf einer Kalkhütte.

Die hinter Wimmelburg, zwischen der Kalkwiese und dem Wöfseroder Wege gelegene und dem Sattlermeister **Gustav Rockmann** gehörige Kalkhütte nebst Bruch und einem Acker Land auf der Hühneburg soll auf

den **21. dieses Monats** **Vormittags 10 Uhr** in meinem Bureau meistbietend verkauft werden. Eisleben, den 9. September 1867.

Schröder, Rechtsanwalt.

Einem Baueleven, Zimmermann, sucht der Zimmermeister u. Holzhändler **C. Niedling** in Naumburg a/S.

1 Keller, 2 Kellerlehrlinge u. 1 Kochmann erhalten Stellung durch

F. A. Pöckerling, Erödel Nr. 5.

Ein Deconome-Bolonair wird zum sofortigen Antritt der zum 1. October in der Nähe von Eilenburg gesucht. Wo? sagt **Gd. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis jetzt eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahr 1867 bereits
1) 1504 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1867 mit einem Einlage-Kapital von 30,401 \mathcal{R} gemacht und
2) an Nachtragszahlungen für alle Jahres-Gesellschaften 64,052 \mathcal{R} . 20 \mathcal{G} . eingegangen. Neue Einlagen und Nachtragszahlungen können sowohl bei unserer Hauptkassa, Mohrenstraße 59, als bei unseren sämtlichen Agenturen gemacht werden. Auch können dieselben die Statuten, der Prospekt unserer Anstalt und der Rechenschaftsbericht pro 1866 unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 3. September 1867.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

In Veranlassung vorstehender Mittheilung weisen die Unterzeichneten, stets zu jeder gewünschten Auskunft bereit, das Publikum in seinem Interesse auf die Theilnahme bei der Anstalt wiederholt recht dringend hin.

Das bis an Eiß Millionen Thaler angewachsene Stamm-Kapital der Anstalt bietet den jetzt zutretenden Interessenten, insbesondere durch Einlagen für Kinder, die zuverlässige Gewähr, daß eine in höherem Maßstabe als bisher stetig wachsende Rente im vorgerückten Lebensalter sichere Subsistenzmittel bietet.

Rummel, Bürgermeister in Halle, Haupt-Agent.

Theodor Woppe in Artern,
Gustav Stollberg in Bernburg,
Rendant Krauth in Schloß Weichlingen,
W. Eckhorn & Comp. in Gönnern,
Eduard Zeising in Götzen,
Starkloff & Rathmann in Delitzsch,
Theodor Mohr in Dessau,
E. Jänichen jun. in Düben,
J. G. Saecker in Gartensberga,
H. Jemisch in Eilenburg,
Albert Kubnt in Eisleben,
Polizei-Secretär Kaul in Herzberg,
Magistrats-Assessor Dammann in Hettstädt,

Agenten.

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die zum Bau der im Tractus der Berlin-Hannoverschen Bahnen zwischen Tangermünde und Arneburg herzustellenden Eisenbrücke erforderlichen Steine und zwar:

1500 Schachteltrüthen Bruchsteine,
300 Betonsteine und
30,000 Sandstein-Werkstücke,

beabsichtigen wir in Lieferung zu geben und fordern Unternehmungslustige hierdurch auf, ihre Offerten mit der Aufschrift „**Offerte auf Steinlieferung zur Eisenbrücke**“ bis zum 27. d. Mts. an uns versegelt und portofrei einzusenden.

Die speciellen Lieferungs-Bedingungen liegen in unserer Registratur hier, Fürstenwallstraße 16, sowie im Bau-Bureau zu Stendal zur gefälligen Einsicht aus.

Magdeburg, den 5. September 1867.

Directorium.

Technikum Wittweida

(b. Chemnitz, Sachsen).

Technische Lehranstalt in Verbindung mit Maschinenwerkstätten. — Ausbildung in Theorie und Praxis des gesammten Maschinen- und Civilingenieurwesens. Beginn des Winterkursus den 15. October d. Js. — Vorbereitung zum Freiwilligen-Examen. Jede weitere Auskunft bereitwilligst durch

Die Direction.

C. Weitzel, Ingenieur.

Geschäftsverkauf.

Eine Steindruckerei mit solider Kundschaft in Leipzig ist Verhältnisse halber aus freier Hand sofort zu verkaufen. Reflektanten erfahren auf portofreie Anfragen das Nähere durch Herrn **F. Müller**, Steindruckereibesitzer in Leipzig, kleine Windmühlensstr. Nr. 12.

Eine billige Pachtung für einen Gärtner ist zu vergeben vor dem Mann. Thore, Liebenauer Straße Nr. 6.

Mühlen-Verkauf.

Ich bin gesonnen, meine zu Blankenhain bei Eisleben gelegene holländische Windmühle (mit zwei Cylindergängen), sehr guter Mahllage, nebst neu erbautem Wohn- und Backhaus zu solidem Preise zu verkaufen. **L. Seidel.**

Betriebsübernahme.

Auf Grund seiner Zeugnisse und bei einer Caution von Tausend Thlrn. will ein Betriebsführer die Leitung des Betriebes mit oder ohne Rechnungsführerstelle für Kohlengruben übernehmen. Reflektirenden Clus ertheilt die Adr. **Gd. Stückrath** in d. Exped. d. Zig.

Auf dem **Frankenschen** Rittergute zu Mitterhausen bei Alstedt wird zum 1. October d. J. ein zuverlässiger Verwalter gesucht. Gute Zeugnisse und persönliche Vorstellung sind erforderlich.

In einem Fabrik-Geschäft leinener und baumwollener Waaren, desgl. Woll-, Tuch-, Buckskin- und Garn-Handlung wird ein **Commis** gesetzten Alters, sowie ein mit den nöthigen Kenntnissen versch. j. Mann als **Lehrling** gesucht. Conditionen günstig. Franco-Offerten unter Chiffre **H. S. 9.** bef. die Exped. der Erfurter Zeitung zu Erfurt.

Ein verheirateter Gärtner in 30er Jahren, ohne Kinder, mit den besten Zeugnissen versehen, der in Blumen-, Gemüse- u. Baumzucht und Rübenbau erfahren ist, auch mit der Jagd vertraut, sucht eine dauernde Stellung. Näheres beim Kunstgärtner Herrn **Behser** in Artern.

Ein gut empfohlener Knecht für leichte Arbeit wird gesucht bei **Alw. Taak.**

Agenten,

welche geneigt sind einen leicht verkäuflichen Artikel für Materialisten u. Casswirthe gegen gute Provision zu übernehmen, werden gebeten ihre Adresse sub Chiffre **E. F. 50.** bei **Gd. Stückrath** in der Exped. d. Zig. abzugeben.

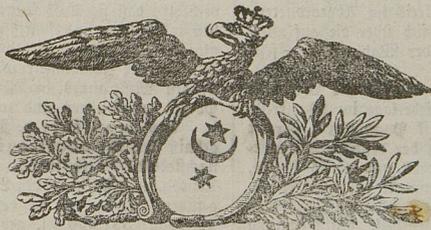
Ein Bursche (von auswärts), welcher Kellner werden will, kann 15. Sept. antreten. **F. Jacobine** im „Goldnen Herz“ in Halle.

Ein junger, gewandter Mensch vom Lande, 15 Jahr alt, sucht zu Michaeli eine Stelle als Laufbursche. Näheres alter Markt Nr. 12.

Hallische Zeitung

im G. Schwetsche'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Seite gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 212.

Halle, Mittwoch den 11. September
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Septbr. Die Eröffnung des auf den 10. September einberufenen Reichstages findet an diesem Tage um 1 Uhr Nachmittags im Weißen Saale des königlichen Schlosses statt. Zuvor wird ein Gottesdienst, für die evangelischen Mitglieder in der Schloß-Kapelle um 11½ Uhr, für die katholischen Mitglieder in der St. Hedwigskirche um 12 Uhr, abgehalten werden.

Heute hat eine Bundesrathssitzung stattgefunden. Bismarck präsidierte. Preußen brachte einen Gesetzentwurf über die Nationalität der Rauffahrtsschiffe ein und stellte den Antrag, gewisse in der Kompetenz des Bundesraths liegende Beschlüsse über die Ausführung des Zollanschlusses der Elberzogthümer zu fassen. Erwähnter Gesetzentwurf wurde den combinirten Ausschüssen des Justiz- und Handelswesens überwiesen, mit der Veranlassung, sich in einschlagenden technischen Fragen mit dem Ausschusse des Seewesens in Verbindung zu setzen. Der Hamburgische Antrag, betreffend die Steuerfreiheit der Handlungreisenden, wurde auf den Bericht der Ausschüsse des Zoll- und Handelswesens in beuartig modificirter Fassung angenommen, daß die Bundesregierungen erlucht werden, soweit die Landesgesetze dies gestatten, zu verfügen, daß Artikel 26 des Vertrages vom 8. Juli auf die Angehörigen jedes die Gegenseitigkeit gewährenden Bundesstaates unverzüglich in Anwendung zu bringen sei.

Die meisten Mitglieder des Reichstages haben heute ihre Plätze im SitzungsSaale schon belegen lassen. Das Parlament wird im Großen und Ganzen denselben Anblick gewähren wie das vorige Mal. Die Wahl Simson's zum Präsidenten wird, wie schon signalisirt, für ganz gesichert angesehen. Man glaubt, die Präsidentenwahl werde spätestens am Sonnabend vor sich gehen können. Von einzelnen Mitgliedern ist die Frage aufgeworfen worden, ob es nicht rathsam sein möchte, durch eine Adresse an das Oberhaupt des Bundes die königliche Eröffnungsschleife zu beantworten. Einem solchen Acte des Parlamentes lagen im Frühjahr formale Hindernisse im Wege, welche durch die Constituierung des Bundes beseitigt sind. Es würde sich immer nur um eine ganz kurze Adressdebatte handeln, dem Vorsatze des Reichstages entsprechend, keine Discussion bei den vielen hochwichtigen Fragen, welche zu erledigen sind, in die Länge zu ziehen.

Se. Majestät der König ertheilte heute Nachmittag dem bayerischen Gesandten Grafen v. Montgelas eine Abschiedsaudienz.

Die Conferenzen der schleswig-holsteinischen Vertrauensmänner sind um acht Tage aufgeschoben, weil einige Designirte nicht rechtzeitig erscheinen konnten.

Eine königl. Kabinetsordre vom 22. August bestimmt, daß künftighin, und zwar vom 1. October d. J. ab, alljährlich 54 Offiziere und 162 Unteroffiziere der Infanterie, Cavallerie, Artillerie und der Pionniere behufs ihrer Ausbildung in der Gymnasial zur Central-Zurn-Anstalt kommandirt werden, wobei für dieses Jahr von Kommandirung von Cavallerie-Offizieren in Rücksicht auf den bei dieser Waffe stattfindenden Mangel an Offizieren abgesehen werden kann. Zugleich ist bestimmt worden, daß für die Folge bei dem Lehrkursus für Offiziere ein Offizier als Lehr-Assistent und 7 Offiziere als Hülflehrer, bei dem Lehrkursus für Unteroffiziere dagegen ein Offizier als Lehr-Assistent und 15 Offiziere als Hülflehrer zu fungiren haben. Dem die Stelle als Lehrer-Assistent verhebenden Offizier ist eine monatliche Zulage von 20 Thalern, den als Hülflehrern fungirenden Offizieren fortan eine dergleichen von 12 Thalern zu gewähren. — In Folge dieser Bestimmungen hat das Kriegsministerium angeordnet, daß als Eleven der Central-Zurn-Anstalt alljährlich zu kommandiren sind: 1) Für den sechsmonatlichen Winter-Kursus, unter entsprechender Granzziehung der Norddeutschen Bundes-Contingente: von 9 Armeecorps je 3, von 4 Armeecorps je 4 Offiziere der Infanterie und Cavallerie, von den Tä-



lerie-Brigaden außerdem treten hinzu. 2) Für von jedem Preussischen 3 Cavallerie-Regiment 1-2 Unteroffiziere ist auf 3 festgesetzt werden, Provinz Han-

Der Bundesrath hat den gehaltenen Militärsekretar, d. h. 300,000 x 225 die Summe ab, infolge der von 5mächtig festgesetzt vollaus in Ganzen auf so die wirkliche Neben diesem der das Landheer man ein solches also nicht vor welcher sich an 5 stark 5 Millionen wür-

ewissen Bedin- ergangen, daß

zur Begründung des Antrages auf Ertheilung des von dem betreffenden Landrathe auszustellenden Erlaubnißscheins, neben der vorgeschriebenen Einwilligung des Vaters, beziehentlich Vormundes und Lehrherrn, von dem Ertrahenten auch noch der Nachweis beizubringen ist, „daß er durch keinerlei Civilverhältnisse gebunden sei.“ Ein Gefinde-Miethsvertrag soll zu den hier in Rede stehenden, die Ertheilung des gedachten Erlaubnißscheins beschränkenden Civilverhältnissen gerechnet werden.

Die Erfahrungen des vorjährigen Feldzuges haben einen wichtigen Theil der Heerespflege im Kriege, das Marktenbewesen in seiner bisherigen Handhabung, als ungenügend herausgestellt. Es sollen daher zukünftig geregelte Markten-Colonnen hergestellt werden, welche bereits bewährten Persönlichkeiten anvertraut und den verschiedenen Truppenverbänden beigegeben werden sollen.

Zur Hebung der Landeskultur in den Elberzogthümern sind in neuester Zeit den landwirthschaftlichen Vereinen in Schleswig zur Veranstaltung landwirthschaftlicher Ausstellungen größeres Verlangen aus Staatsmitteln bewilligt worden, und zur Förderung der Pferdezucht ist in Glücksburg ein Landesgestüt errichtet.

Am 6. d. Abends fand in Arnim's Salon eine Besprechung der national-liberalen Partei statt, welche als Vorbereitung zu einer am nächsten Dienstag in Aussicht genommenen größeren Versammlung zu betrachten ist. Die Herren Arnim, v. Hennig, Laske, Wresen, v. Unruh, welche die Einladung unterschrieben hatten, betheiligten sich hauptsächlich bei der Debatte, welche Hr. v. Hennig leitete. Aus derselben ist hervorzuheben, daß ausdrücklich constatirt wurde, die Partei

